

# STATISTISCHE NACHRICHTEN

Zusammengestellt und herausgegeben  
vom Statistischen Amt der Stadt NÜRNBERG

Jahrgang 1951/Nr. 3



März 1951

Nur zum Dienstgebrauch

Sondernummer :

Die Wahl zum Bayerischen Landtag

am 26. November 1950

Inhalt :

	Seite
I. Allgemeines . . . . .	2
II. Wahlergebnisse für das Land Bayern, für die bayerischen Regierungsbezirke und die Großstädte . . . . .	4
III. Die Nürnberger Ergebnisse der Landtagswahl	
A) Für das gesamte Stadtgebiet . . . . .	8
B) Regionale Wahlergebnisse innerhalb Nürnbergs	
1. nach Stimmkreisverbänden . . . . .	14
2. nach statistischen Stadtbezirken . . . . .	14
3. nach Stimmbezirken . . . . .	17
Anhang: Tabellen und graphische Darstellung . . .	24

Die Wahl zum Bayerischen Landtag  
am 26. November 1950

I. Allgemeines: Zum sechstenmal seit 1945 sind in Bayern die Wahlurnen aufgestellt worden; vorausgingen die Gemeindewahlen 1946 und 1948, die Wahl zur Verfassunggebenden Landesversammlung 1946, die Landtagswahl 1946 und die Bundestagswahl 1949 +). Diesmal ging es nach Ablauf der vollen Legislaturperiode um die Wiederwahl des Bayerischen Landtags. Die Grundlage hierzu bildet das Gesetz über Landtagswahl, Volksbegehren und Volksentscheid (Landeswahlgesetz) vom 29.3.49 in der Fassung der Bekanntmachung der Bayerischen Staatsregierung vom 27.9.50 samt Wahlordnung, ebenfalls vom 27.9.50. Die Landtagswahl vom 26. November 1950 war die erste nach dem neuen Landeswahlgesetz. In der Mischung von Persönlichkeitswahl und Verhältniswahl lag die Neuerung; die Bewältigung im praktischen Verlauf brachte viele Schwierigkeiten mit sich. Es kann im Rahmen einer wahlstatistischen Abhandlung natürlich nur gedrängt auf die Richtlinien und verfahrensmäßigen Bestimmungen eingegangen werden.

Das Land Bayern war entsprechend der Gliederung in Regierungsbezirke in 7 Wahlkreise eingeteilt, die wiederum in Stimmkreise bzw. Stimmkreisverbände untergeteilt wurden. Jeder Landkreis und jede kreisunmittelbare Stadt ist ein Stimmkreis für sich, nur bei größeren Städten ist die Aufteilung in mehrere Stimmkreise (mit durchschnittlich 60 000 Einwohnern) zugelassen; benachbarte Verwaltungsbezirke, wenn sie im einzelnen nach der Einwohnerzahl zu klein wären, können zu Stimmkreisverbänden zusammengeschlossen werden. Für den Bereich des ganzen Landes wurden 101 Stimmkreise bzw. Stimmkreisverbände gebildet (27 in Oberbayern, 15 in Schwaben, 14 in Mittelfranken; je 12 in Niederbayern und Oberfranken, 11 in Unterfranken und 10 in der Oberpfalz); die durchschnittliche Stimmkreis-Einwohnerzahl beträgt rund 91 000 (die Abweichungen gehen bis zu 53 000 einerseits und 126 000 andererseits).

Der neue Landtag umfaßt 204 Abgeordnete (der vorausgegangene nur 180), davon 101 im direkten Wahlgang gewählte Stimmkreisbewerber und 103 aus den Wahlkreislisten Gewählte. Von den Kandidaten im Stimmkreis ist derjenige gewählt, der die meisten Stimmen (relative Mehrheit) auf sich vereinigt. Anders bei den über den Wahlkreis zu wählenden Abgeordneten: Nach den Stimmenabgaben werden pro Wahlvorschlag die errungenen Sitze errechnet, sie werden dann nicht nach der Reihe auf dem Stimmzettel vergeben, sondern innerhalb des Wahlvorschlages nach der errungenen Stimmenzahl - darin besteht die Verbesserung des Verhältniswahlrechtes in deutlicher Richtung auf die Persönlichkeitswahl

---  
+) Über die Nürnberger Gemeindewahl 1948 wurde ein Sonderheft unserer "Statistischen Nachrichten" (Jahrgang 1948, Nummer 6) herausgegeben, desgleichen für die Bundestagswahl (Jahrgang 1949, Nummer 5).



13 Wahlvorschläge wurden zugelassen, und zwar:

übliche bzw. im folgenden  
verwendete Abkürzungen

- |   |        |
|---|--------|
| 1. Christlich-Soziale Union   | CSU    |
| 2. Sozialdemokratische Partei   | SPD    |
| 3. Wirtschaftliche Aufbauvereinigung  | WAV    |
| 4. Kommunistische Partei  | KPD    |
| 5. Freie Demokratische Partei   | FDP    |
| 6. Bayern-Partei  | BayP   |
| 7. Der Deutsche Block   |        |
| 8. Vereinigung wirtschaftlich und politisch<br>Entrechteter                   |        |
| 9. Deutscher Gemeinschaftsblock der Heimat-<br>vertriebenen und Entrechteten  | BHE-DG |
| 10. Wahlblock der Kriegsgeschädigten - Heimat-<br>vertriebenen - Entrechteten | WdK    |
| 11. Königspartei  |        |
| 12. Block der Heimatvertriebenen  |        |
| 13. Unpolitisch Bäuerliche Notgemeinschaft -<br>Hilfe für den Bayer.Wald      |        |

Nur 6 der vorgenannten Wahlvorschläge (Nr.1, 2, 4, 5, 6 und 9) waren in sämtlichen 7 Wahlkreisen vertreten, die übrigen nur in einem Teil der Wahlkreise. In unterschiedlicher Kombination standen zur Auswahl je 11 Wahlvorschläge in Oberbayern und Niederbayern, je 10 in der Oberpfalz und in Schwaben, je 8 in Mittelfranken und Oberfranken und 6 in Unterfranken; speziell in Mittelfranken waren es - nach obiger Aufstellung (auf Landesbasis) - die Wahlvorschläge Nr.1, 2, 3, 4, 5, 6, 9 und 10 (die Numerierung der Wahlvorschläge war in den einzelnen Wahlkreisen verschieden).

Jeder Wähler hatte 2 Stimmen, die eine für einen Stimmkreisbewerber (Auswahl je nach Wahlkreis zwischen 6 und 11 Wahlvorschlägen mit je einem Kandidaten) - also verhältnismäßig einfach -, die andere für einen Wahlkreisbewerber mit Auswahl aus der gleichen Anzahl von Wahlvorschlägen; jedoch mit einer umfangreichen Namensliste auf dem Stimmzettel, die z.B. im Wahlkreis Mittelfranken insgesamt 166 Namen samt Beruf und genauer Anschrift enthielt, womit ein recht umfangreiches Papier zustande kam, mit dem umzugehen so manchem Wähler gar nicht leicht fiel. In ganz Bayern waren es 1 354 Kandidaten für den neuen Landtag, fast 1000 mehr als bei der Landtagswahl i.J. 1946, wo nur 373 Kandidaten auftraten.

Das neue Wahlsystem hat für die Ergebnisfeststellung im Stimmkreis und für die zentrale Aufbereitung und Sitzeerrechnung begreiflicherweise erhebliche Komplikationen gebracht, auf die in einzelnen hier nicht eingegangen zu werden braucht. Auch wenn man von den Anlaufschwierigkeiten bei der Neuerung absieht, bleibt es grundsätzlich ein schwieriges und zeitraubendes Verfahren, das organisatorisch sehr hohe Anforderungen stellt, im besonderen was die als Wahlvorstände und deren Helfer tätigen Personen anlangt. In Anbetracht der gestellten Termine wurde die Grenze des Zumutbaren erreicht oder gar überschritten, was dann erfahrungsgemäß immer auf Kosten der Qualität geht. Diese Mehrarbeit ist die selbstverständliche Folge des neuen Wahlsystems, das mit der wenigstens teilweisen Abkehr von der bloßen Listenwahl die Verbreiterung in der Kandidaten-Auswahl ausgelöst hat. Das ist in politischer Hinsicht fraglos eine Verbesserung; in technischer Hinsicht wäre jedoch eine Anpassung des Verfahrens an die Leistungsfähigkeit aller am Wahlgeschäft beteiligten Personenkreise dringend notwendig.

II. Wahlergebnisse für das Land Bayern, für die bayerischen Regierungsbezirke und die Großstädte: Die vorliegende Sondernummer über die Landtagswahl ist im wesentlichen, wie üblich, kommunalstatistischer Art, d.h. sie will in erster Linie die örtlichen Ergebnisse vermitteln, wofür stets ein reges Interesse besteht (häufig vor Beginn der nachfolgenden Wahl!). Wir glauben jedoch, daß diese in den größeren Rahmen der Zahlen für das gesamte Land wie auch für die dazwischenliegende Verwaltungseinheit, den Regierungsbezirk, gestellt werden sollen, damit man Übereinstimmung oder Abweichung sieht und daraus wieder besondere Schlüsse ziehen kann. Da bisher noch keine weitere offizielle Veröffentlichung vorliegt, beziehen wir uns dabei auf die Mitteilungen im Bayer. Staatsanzeiger (Jahrgang 1950, Nr.48 vom 2.12.50 und Nr.50 vom 16.12.50).

In ganz Bayern haben von den 6 025 798 Stimmberechtigten 4 819 904 von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht. Das ist eine Wahlbeteiligung von 81,4 %; sie darf als Zeichen einer starken Anteilnahme gewertet werden (bei der Bundestagswahl i.J.1949: 81,1 %, bei der Landtagswahl i.J.1946: 75,7 %). Die Zunahme der Wahlberechtigten von 4,2 Millionen (1946) auf nun 6,0 Millionen, um fast 50 %, beruht darauf, daß Flüchtlinge, Vertriebene und sonst s.Z. vom Wahlrecht Ausgeschlossene diesmal stimmberechtigt waren, was auf das Wahlergebnis und die Zusammensetzung des neuen Landtags von merklichem Einfluß ist (am auffallendsten: BHE-DG als neue und erfolgreiche Partei).

Die Möglichkeit, 2 Stimmen abzugeben, wurde fast durchwegs wahrgenommen, wie sich an der Gesamtzahl der abgegebenen Stimmen von 9 618 201 ermes- sen läßt. Davon waren 96 % gültig und 4 % ungültig; der Anteil der un- gültigen Stimmen ist verhältnismäßig hoch, zurückzuführen auf das neue Wahlverfahren, dessen Tücken (besonders beim erstenmal) so mancher halt doch nicht bezwang.

Für das gesamte Land Bayern stellt sich das endgültige Wahlergebnis wie folgt:

	Gesamt-Stimmenzahl	%
1. CSU	2 527 370	27,4
2. SPD	2 588 549	28,0
3. WAV	259 687	2,8
4. KPD	177 768	1,9
5. FDP	653 741	7,1
6. Bayernpartei	1 657 713	17,3
7. Deutscher Block	82 038	0,9
8. Vereinigg.wirtschaftlich und politisch Entrechteter	9 339	0,1
9. BHE-DG	1 136 148	12,3
10. WdK	52 239	0,6
11. Königspartei	71 089	0,8
12. Block der Heimatvertriebenen	20 777	0,2
13. Unpolitisch Bäuerliche Notge- meinschaft	1 382	0,0
-----	-----	-----
insgesamt :	9 237 840	100,0

Da in den einzelnen Wahlkreisen (Regierungsbezirken) die politische Struktur mitunter beträchtlich vom Landesdurchschnitt abweicht, sei dies durch die nachstehenden Prozentzahlen veranschaulicht; dabei sind diejenigen Wahlvorschläge, die im Landesergebnis weniger als 1 % Stim- men erhielten, nicht einzeln aufgeführt, sondern in einer Sammelgruppe zusammengefaßt (es sind die Nummern 7, 8 und 10 mit 13).



	Ober- bayern	Nieder- bayern	Ober- pfalz	Ober- franken	Mittel- franken	Unter- franken	Schwaben
CSU	22,1	29,8	33,9	19,8	24,0	39,6	30,9
SPD	29,8	17,9	25,5	32,1	36,4	26,5	23,9
WAV	4,0	1,7	1,6	1,4	4,7	-	4,0
KPD	2,3	1,2	1,6	1,8	3,1	1,5	1,2
FDP	6,3	2,6	3,8	8,6	13,0	6,7	7,6
BayP	22,0	27,4	20,9	17,5	7,8	12,3	15,8
BHE-DG	10,2	15,3	10,8	13,9	10,0	13,4	14,9
Sonstige	3,3	4,1	1,9	4,9	1,0	-	1,7
	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Für die Sitzverteilung im Bayerischen Landtag galt wieder, wie schon für den vorhergehenden Landtag, die 10 % - Klausel, wonach diejenigen Wahlvorschläge unberücksichtigt blieben, die in keinem Wahlkreis 10 % der abgegebenen Stimmen erreichten. Dadurch kamen von den 13 Wahlvorschlägen nur 5 zum Zuge, nämlich CSU, SPD, Bayernpartei, BHE-DG (auf jede dieser 4 Parteien entfielen im Landesergebnis mehr als 10 % der gesamten Stimmen, übrigens auch in jedem Wahlkreis, mit der einzigen Ausnahme der Bayernpartei, die in Mittelfranken unter diesem Satz blieb), dazu die FDP, die in Gesamtbayern keine 10 % erhielt, auch nicht in 6 von den 7 Wahlkreisen, aber dadurch in den Landtag einzieht, weil sie in Mittelfranken über das Mindestmaß kam. Während bei der Landtagswahl 1946 von den nur 5 an der Wahl beteiligten Parteien 4 sich in die Sitze teilten (die KPD fiel wegen der 10 % - Klausel aus), voreinigten sich im neuen Landtag 5 Parteien - nachdem auch die WAV ausschied, kamen zu den 3 "alten" Parteien CSU, SPD und FDP als "Neulinge" hinzu die Bayernpartei und BHE-DG (bei letztgenanntem Wahlvorschlag ist bemerkenswert, daß alle Sitze nur über die Wahlkreisliste gewonnen wurden).

Die Sitzverteilung im neuen Landtag ist die folgende:

Partei	Sitze	(in %)	Von den Abgeordneten sind gewählt direkt als Stimm- kreisbewerber	über die Wahl- kreislisten
CSU	64	(31,4)	46	18
SPD	63	(30,9)	38	25
FDP	12	(5,9)	1	11
Bayernpartei	39	(19,1)	16	23
BHE-DG	26	(12,7)	-	26
insgesamt :	204	(100)	101	103

Wie der Bayerische Landtag mit Abgeordneten aus den 7 Wahlkreisen besetzt wird, zeigt die folgende Aufstellung (a = Abgeordnete zusammen; b = direkt gewählte Stimmkreisbewerber; c = über Wahlkreislisten gewählt):

		CSU	SPD	FDP	BayP	BHE-DG
Oberbayern	a	14	18	3	13	6
"	b	3	15	-	9	-
"	c	11	3	3	4	6
Niederbayern	a	8	5	-	8	4
"	b	5	-	-	7	-
"	c	3	5	-	1	4
Oberpfalz	a	8	6	-	4	2
"	b	7	3	-	-	-
"	c	1	3	-	4	2

		CSU	SPD	FDP	BayP	BHE-DG
Oberfranken	a	5	9	2	5	4
"	b	5	7	-	-	-
"	c	-	2	2	5	4
Mittelfranken	a	7	12	4	2	3
"	b	5	8	1	-	-
"	c	2	4	3	2	3
Unterfranken	a	10	6	1	3	3
"	b	9	2	-	-	-
"	c	1	4	1	3	3
Schwaben	a	12	7	2	4	4
"	b	12	3	-	-	-
"	c	-	4	2	4	4

Die Zusammensetzung des neuen Landtags unterscheidet sich von dem vor 4 Jahren gewählten Landtag wesentlich:

Partei	1950	1946
CSU	64 Sitze (31,4 %)	104 Sitze (57,8 %)
SPD	63 " (30,9 %)	54 " (30,0 %)
FDP	12 " (5,9 %)	9 " (5,0 %)
BayP	39 " (19,1 %)	- " -
BHE-DG	26 " (12,7 %)	- " -
WAV	- " -	13 " (7,2 %)
insgesamt :	204 Sitze (100 %)	180 Sitze (100 %)

Die SPD hat im Anteil der Sitze relativ so gut wie keine Veränderung erfahren. Sie blieb sozusagen der "ruhende Pol"; die FDP hat ihre Position etwas verbessert. Eine starke Einbuße erlitt die CSU, die von der absoluten Mehrheit auf knapp  $\frac{1}{3}$  zurückfiel. Die beiden neu in den Landtag einziehenden Parteien - Bayernpartei und BHE-DG - haben mit zusammen fast  $\frac{1}{3}$  der Sitze einen kräftigen Antritt genommen.

Was unabhängig von der Struktur des Plenums die Gliederung des politischen Willens der Wählerschaft anlangt (beides deckt sich wegen der 10 % - Klausel nicht), so ergibt sich für die Landtagswahl 1946, für die Bundestagswahl 1949 und für die Landtagswahl 1950 das folgende Vergleichsbild für das Land Bayern:

	CSU	SPD	WAV	KPD	FDP	BayP	BHE-DG	Sonstige
1950	27,4	28,0	2,8	1,9	7,1	17,9	12,3	2,6
1949	29,2	22,8	14,4	4,1	8,5	20,9	-	0,1
1946	52,3	28,6	7,4	6,1	5,6	-	-	-

Aus der Reihe der 7 Regierungsbezirke sei in entsprechender Gegenüberstellung der uns am meisten interessierende gezeigt - Mittelfranken :

	CSU	SPD	WAV	KPD	FDP	BayP	BHE-DG	Sonstige
1950	24,0	36,4	4,7	3,1	13,0	7,8	10,0	1,0
1949	24,0	30,1	15,7	6,2	16,6	6,9	-	0,5
1946	38,7	33,9	8,6	8,0	10,8	-	-	-



Für die gesamt-bayerischen Verhältnisse ist bemerkenswert, daß der Anteil der CSU fast auf die Hälfte des Zuspruchs vom Jahre 1946 zurückging (gegenüber der Bundestagswahl allordings nur noch ein geringer Rückgang) - was z.T. als Schicksal der bisher ausschließlichen Regierungspartei gewertet werden mag, im übrigen auf das Entstehen von Bayernpartei und BHE-DG (was erstere binnen Jahresfrist auch schon zu erleben bekam) zurückzuführen ist. Die SPD erwies sich einmal mehr als die stabilste Partei, gelang doch sogar die Aufholung des Verlustes bei der Bundestagswahl. Bei der KPD hat sich die Abnahme deutlich fortgesetzt. Die beweglichste Geschichte hat die WAV; nach der Verdoppelung zwischen 1946 und 1949 nun ein außergewöhnliches Absinken; von den Abgewanderten dürfte sich ein größerer Teil zu BHE-DG und einigen Splittergruppen geschlagen haben. Die FDP hat einen festen Stamm von Wählern, der sich je nach den wirtschaftspolitischen Umständen mehr oder weniger erweitert; eine volle Wiederholung des Erfolges bei der Bundestagswahl gelang diesmal nicht. Das auffallendste Ergebnis ist für ein Land wie Bayern, daß die SPD nach der Stimmenzahl die (wenn auch knappe) relative Mehrheit errang, was bisher die Domäne der CSU war. Wenn dennoch die CSU nach den errungenen Sitzen führt (1 Sitz mehr, obwohl rund 61.000 Stimmen weniger), dann ist dies die Folge des Berechnungssystems und der Tatsache, daß Persönlichkeitswahl und Verhältniswahl gekoppelt sind.

Mittelfranken mit seiner andersartigen Wirtschafts- und Sozialstruktur hebt sich natürlich auch politisch vom bayerischen Gesamtbild ab: Die SPD ist hauptsächlich durch ihre zahlreiche Anhängerschaft in den Städten hier stärker, der Abstand vor der CSU ist darum beträchtlicher. Die KPD, obwohl etwas mehr vertreten, hat, wie allgemein, erheblich verloren. Die Absage an die WAV ist ebenfalls ganz außergewöhnlich. BHE-DG erhielt auch in unserem Regierungsbezirk gleich beim ersten Auftreten einen starken Zuspruch. Die FDP hat in Mittelfranken ihre weiteste Verbreitung; hier allein kam sie über 10 %, womit die Vertretung im Landtag erreicht wurde. Die Bayernpartei ist in Süd- und Ostbayern am erfolgreichsten, weniger in Franken, am schwächsten im mittelfränkischen Gebiet.

Offizielle Vergleichszahlen über die Stadt- und Landkreise liegen in Veröffentlichungen noch nicht vor; wir können deshalb auf dieses interessante Gebiet leider nicht eingehen. Es sind uns nur aus Einzelangaben die Ergebnisse der Landtagswahl 1950 für die Städte München, Augsburg, Regensburg und Fürth bekannt, die wir ihrer Bedeutung wegen mitteilen. Zusammen mit unseren Nürnberger Zahlen ist dies dann eine Zusammenstellung für die 5 bayerischen Großstädte; von 100 gültigen Stimmen entfielen auf

in	CSU	SPD	WAV	KPD	FDP	BayP	BHE-DG	Sonstige
München	18,9	39,2	5,9	4,2	9,2	14,5	2,9	5,2 +)
Nürnberg	16,8	49,1	6,1	5,6	13,5	3,3	3,3	2,3
Augsburg	26,0	39,5	4,8	2,7	11,4	10,3	4,3	1,0
Regensburg	29,5	28,6	1,5	5,2	7,6	16,5	6,1	5,0 ++)
Fürth	12,1	49,4	8,2	5,4	13,0	4,6	7,1	0,2

+ ) darunter Königspartei 3,4 %  
++ ) darunter Deutscher Block 4,6 %.

Bemerkenswert ist, daß in Nürnberg und Fürth der SPD-Anteil fast 50 % beträgt, in München und Augsburg hingegen nur knapp 40 %, während Regensburg unter 30 % bleibt; Regensburg hat dafür den höchsten CSU-Anteil (annähernd 30 %), gefolgt von Augsburg und München, während in den beiden fränkischen Städten die CSU am schwächsten vertreten ist. Auch bei den anderen Parteien

ist mehr oder weniger ein Unterschied in den Anteilen festzustellen, am auffallendsten bei der Bayernpartei, wo das Landsmannschaftliche eine besondere Rolle spielt (von den 3,3 % in Nürnberg bis zum 5fachen dieser Quote in Regensburg !).

### III. Die Nürnberger Ergebnisse der Landtagswahl:

A) Für das gesamte Stadtgebiet: Die Zahl der Gesamt-Stimmberechtigten betrug in Nürnberg ~~265 984~~, und zwar 261 941 nach endgültigem Eintrag in den Wählerlisten sowie 4 043, die vom Wahlamt sich Wahlscheine haben ausstellen lassen. Gegenüber den vorausgegangenen Wahlen - Landtagswahl 1946: rund 192 000, Gemeindevahl 1948: rund 244 000, Bundestagswahl 1949: rund 257 000 - ist das in Auswirkung des fortgesetzten Wanderungsgewinnes eine beträchtliche Zunahme. Von den Gesamt-Stimmberechtigten waren 44,1 % Männer und 55,9 % Frauen, das sind 127 Frauen auf 100 Männer (immer noch kriegsbedingter Frauenüberschuß !).

Abgestimmt haben in Nürnberg 203 884 Personen auf Grund Eintrags in den Wählerlisten, dazu 4 355 mit Wahlschein, insgesamt 208 239; auch dabei waren die Frauen in der Überzahl (45,1 % Männer und 54,9 % Frauen, das sind 122 Frauen auf 100 Männer). Die Wahlbeteiligung (errechnet als Anteil aller Abstimmenden an den Stimmberechtigten, letztere als Summe der in den Wählerlisten am Wahltag Eingetragenen und den Personen, die auf Wahlschein gewählt haben) betrug bei der diesmaligen Wahl 78,2 %, fast ebensoviel wie bei der Landtagswahl 1946 und bei der Bundestagswahl 1949, wo beide Male von 100 Stimmberechtigten 81 ihr Wahlrecht ausübten.

Getrennt nach Geschlechtern ergibt sich für die Männer eine Wahlbeteiligung von 79,9 %, für die Frauen eine solche von 76,9 %; während somit von 100 stimmberechtigten Männern 20 nicht zur Wahlurne kamen, blieben von den Frauen nur 3 mehr, nämlich 23, zu Hause, was für eine starke politische Anteilnahme des weiblichen Geschlechts spricht.

3,8 % aller abgegebenen Stimmen waren ungültig. Dieser hohe Ausfall an Stimmen, sicherlich in den meisten Fällen unfreiwillig, erklärt sich aus dem Pluralwahlrecht, aus der Verwendung von 2 Stimmzetteln. Dabei war der eine, für die Stimmkreisbewerber (mit nur 8 Feldern für die Wahlvorschläge mit je 1 Kandidaten), leicht zu handhaben - darum auch nur 2,4 % ungültig -, der andere jedoch, der unförmliche Stimmzettel für die Wahlkreisbewerber (ein Papier im Ausmaß von 63 x 74 cm, zur Auswahl zwischen 166 Bewerbern !) bewirkte die "Rekordquote" von 5,2 %; bei der Gemeindevahl 1948 mit der Vielzahl von 270 Bewerbern und der Möglichkeit des Panaschierens und Kumulierens waren es "nur" 4,7 %.

Die Stadt Nürnberg war in 220 Stimmbezirke eingeteilt, darunter befanden sich 13 Sonderbezirke (Krankenhäuser, Kliniken, Alters- und Gebrechlichenheime, aber auch die in Flüchtlingslagern und Flüchtlingswohnsiedlungen eingerichteten Wahllokale dürfen wegen der Ausschließlichkeit des Personenkreises hierunter gezählt werden, schließlich das im Hauptbahnhof aufgemachte Stimmlokal, wo nur mit Wahlscheinen abgestimmt werden konnte). Gegenüber den vorausgegangenen Wahlen mußte die Zahl der Stimmbezirke etwas erhöht werden, da durch Zuzüge und Umzüge einige Bezirke in Gegenden stärkeren Wiederaufbaues zu groß wurden und darum geteilt worden sind. Dabei behielt das Wahlamt die Bezifferung der Stimmbezirke und Wahllokale



bei, womit der Vergleich mit früheren Ergebnissen erleichtert ist; die eingeschobenen Bezirke wurden mit a- und b-Nummern versehen. Die Wahlbezirke sind natürlich nicht gleich groß; am Stadtrand und in den schwächer besiedelten Gegenden sind sie, um den Wahlberechtigten keine allzu langen Wege zuzumuten, kleiner gehalten als in den dichter bebauten Wohngegenden. Die 207 allgemeinen Stimmbezirke (also ohne 13 Sonderbezirke) gliedern sich nach der Zahl der Gesamt-Stimmberechtigten wie folgt:

Stimmberechtigte	Stimmbezirke
unter 500	5
500 - 1000	42
1000 - 1500	109
über 1500	51

Im kleinsten Bezirk (in Höfles, einem ziemlich isoliert gelegenen Vorort) waren es 178 Stimmberechtigte, im größten Bezirk (in der Siedlung an der Worzeldorfer Straße) jedoch 2 378. Bei dem unterschiedlichen "Gewicht" des einzelnen Stimmbezirks an sich und anteilmäßig für die Gesamtheit hielten wir es für angebracht, in der Aufstellung über die Ergebnisse in den Stimmbezirken auch die Zahl der Stimmberechtigten mitzuteilen.

Für Landtagswahlen ist das Stadtgebiet Nürnberg in 6 Stimmkreise eingeteilt. Entsprechend der im Landeswahlgesetz ergangenen Bestimmung über die räumliche Gliederung (Artikel 14/3: "Für die Wahl eines gemeinsamen Abgeordneten werden benachbarte Stimmkreise zu einem Stimmkreisverband zusammengeschlossen") sind innerhalb Nürnbergs 3 Stimmkreisverbände geschaffen worden; Stimmkreisverband 1 aus den Stimmkreisen I und VI, Stimmkreisverband 2 aus den Stimmkreisen II und III und Stimmkreisverband 3 aus den Stimmkreisen IV und V.

Der Stimmkreisverband 1 umfaßt die Altstadt, den Westen und den Nordwesten;  
 " " 2 " den gesamten Osten mit voller Ausdehnung nach Norden und Süden;  
 " " 3 " den Südwesten und Süden.

Durch die Bildung von 3 Stimmkreisverbänden waren somit in Nürnberg 3 Stimmkreisbewerber zu wählen. Es standen zur Wahl und erhielten gültige Stimmen (jedoch nur als Stimmkreisbewerber !):

Wahlvorschlag	Stimmkreisverband 1		Stimmkreisverband 2		Stimmkreisverband 3	
	Name des Kandidaten	Stimmen	Name des Kandidaten	Stimmen	Name des Kandidaten	Stimmen
CSU	Euerl	9 724	Seyschab	11 689	Donsberger	10 607
SPD	Albert	28 755	Haas	36 547	Krüger +)	34 926
WAV	Jammer	4 576	Götz	4 226	Rahn	3 890
KPD	Finger +)	3 661	Ertl	3 783	Schirmer	3 995
FDP	Behringer	9 499	Dr. Korff	11 099	Hemmersbach	7 463
BayP	Lang	2 224	Schmidt	2 460	Fink	2 245
WdK	Polley	1 531	Ottmann	1 537	Widmann	1 558
BHE-DG	Senner	1 625	Dr. Malluche +)	2 647	Zirkelbach	2 925
insgesamt:		61 595			73 988	67 609

+ ) weibliche Bewerber (3 von insgesamt 24).

In direkter Wahl sind darnach gewählt die 3 SPD-Kandidaten

	erhielt von den Stimmen des Stimmkreisverbandes
der Redakteur Martin A l b e r t	46,7 %
der Schriftsetzer Franz H a a s	49,4 %
die Schuhfacharbeiterin Gertrud K r ü g e r	51,7 %

Insgesamt waren für die Wahl der Stimmkreisbewerber 208 202 Stimmen abgegeben worden; nach Abzug der 5 010 ungültigen Stimmen verblieben 203 192 gültige Stimmen, die sich auf 24 Bewerber verteilten.

Für die Wahl der Wahlkreisbewerber wurden 208 122 Stimmen abgegeben; nach Abzug der 10 809 ungültigen Stimmen sind 197 313 Stimmen für gültig erklärt worden, die auf 174 Kandidaten und Kandidatinnen auszuzählen waren, ein Ausmaß an Arbeit, das nach den landeseinheitlichen Weisungen im Wahllokal noch am Abend des Wahltages zu bewältigen war und das an die physische und psychische Leistungsfähigkeit bei meist ungünstigen Raumverhältnissen die höchsten (verständlicherweise nicht von allen Beteiligten erfüllbaren) Anforderungen stellte, desgleichen für die dann unter Terminschwierigkeiten leidende zentrale Aufarbeitung im Wahlamt.

Selbstverständlich ist das Wahlergebnis für Stimmkreis und für Wahlkreis unterschiedlich als Auswirkung der "Wahlstrategie", die der einzelne in diesem kombinierten System von Persönlichkeits- und Verhältniswahl diesmal ausüben konnte. Es wäre wohl zu viel behauptet, wenn man erklären würde, das neue Verfahren hat sich in der breiten Masse schon eingespielt; wo die Bewerber nicht näher bekannt waren oder die stattliche Zahl von Kandidaten verwirrte, wird so mancher in Erinnerung an die gewohnte Listenwahl mehr der Partei bzw. dem Wahlvorschlag die Stimme gegeben haben, indem er weniger eine bewußte und betonte Auswahl traf, sondern den Namen irgend eines Bewerbers "seiner" Partei ankreuzte (etwa den ersten oder doch einen auf den vordersten Plätzen oder irgend jemand aus Nürnberg, oder willkürlich).

Von den gültigen Stimmen entfielen in % - "S" für Stimmkreisbewerber, "W" für Wahlkreisbewerber, "SW" für beide zusammen - in den 3 Stimmkreisverbänden (abgekürzt StKV) und zusammen im Gebiet des Stadtkreises Nürnberg:

		CSU	SPD	WAV	KPD	FDP	BayP	WdK	BHE-DG
StKV 1	S	15,8	46,7	7,4	6,0	15,4	3,6	2,5	2,6
	W	18,0	45,8	6,9	5,9	14,7	3,3	2,6	2,8
	SW	16,9	46,3	7,2	6,0	15,0	3,4	2,5	2,7
StKV 2	S	15,8	49,4	5,7	5,1	15,0	3,3	2,1	3,6
	W	17,5	48,8	5,4	5,1	14,7	3,0	2,1	3,4
	SW	16,6	49,1	5,6	5,1	14,8	3,2	2,1	3,5
StKV 3	S	15,7	51,7	5,8	5,9	11,0	3,3	2,3	4,3
	W	18,1	51,5	5,5	5,9	10,5	3,1	2,1	3,3
	SW	16,9	51,6	5,6	5,9	10,8	3,2	2,2	3,8
Stadt- kreis Nürnberg	S	15,8	49,3	6,3	5,6	13,8	3,4	2,3	3,5
	W	17,8	48,8	5,9	5,6	13,3	3,1	2,3	3,2
	SW	16,8	49,1	6,1	5,6	13,5	3,3	2,3	3,3

Beim Vergleich der Parteistruktur für Stimmkreis und Wahlkreis fällt besonders auf, daß bei der CSU die Wahlkreisliste stärkeren Zuspruch hatte als die Stimmkreisliste, wohl wegen der von den Tatsachen dann auch bestätigten



weitverbreiteten Meinung, daß in allen 3 Stimmkreisverbänden die SPD-Kandidaten das Rennen machen würden und die Bewerber anderer Vorschläge nicht erfolgreich sein würden. Bei den anderen Wahlvorschlägen tritt diese Diskrepanz nicht annähernd so stark auf und im übrigen fast durchwegs nach der anderen Richtung, d.h. mehr Stimmen für Stimmkreis als für Wahlkreis.

Die absoluten Zahlen für den Stadtkreis Nürnberg (alle 3 Stimmkreisverbände zusammengenommen) lauten folgendermaßen:

	für Stimmkreis- bewerber	für Wahlkreis- bewerber	insgesamt
CSU	32 020	35 189	67 209
SPD	100 228	96 237	196 465
WAV	12 692	11 639	24 331
KPD	11 439	11 133	22 572
FDP	28 061	26 263	54 324
BayP	6 929	6 183	13 112
WdK	4 626	4 441	9 067
BHE-DG	7 197	6 228	13 425
<hr/>			
zusammen :	203 192	197 313	400 505

Die Liste der mittelfränkischen Wahlkreisbewerber vereinigt 174 Namen; gestellt wurden dabei je 28 Kandidaten von CSU, WAV, FDP und BHE-DG, 23 von der Bayernpartei, 19 von der SPD, 15 von der KPD und 5 von der WdK. Es befinden sich darunter 13 Frauen, und zwar 3 bei WAV, je 2 bei SPD, FDP und BHE-DG, je 1 bei CSU, KPD, Bayernpartei und WdK. Nachdem jeder der 174 Bewerber Stimmen erhielt (die meisten entfielen auf Dr. Zdrlek - SPD - mit 47 319, wobei entscheidend ist, daß außer ihm und den 3 Stimmkreissiegern, die jeweils in den beiden anderen Nürnberger Stimmkreisverbänden für den Wahlkreis kandidierten, die übrigen SPD-Bewerber nicht aus Nürnberg stammen - die wenigsten Stimmen, nur 7, trafen auf einen Bewerber der Bayernpartei), würde die detaillierte Wiedergabe hier zuviel Platz beanspruchen. Wir begnügen uns darum für jeden Wahlvorschlag mit der Bekanntgabe derjenigen Wahlkreisbewerber, die in Nürnberg die meisten Stimmen bekamen; dem Namen ist der Wohnort beigefügt, weil die Tatsache der Ortsansässigkeit vielfach mit entscheidend war. Neben der vom einzelnen Kandidaten (weibliche Bewerber sind durch Zusatz des Vornamens erkenntlich) erreichten Stimmenzahl ist in Klammer die Platzziffer genannt, unter welcher der Betreffende auf dem Wahlvorschlag seiner Partei stand; vermerkt ist auch - mit dem Zeichen "x" -, wenn Kandidaten statt in 3 nur in 2 Nürnberger Stimmkreisverbänden aufgestellt waren, weil sie als Stimmkreisbewerber nicht gleichzeitig in ihrem Stimmkreis für den Wahlkreis kandidieren konnten.

Es erhielten Stimmen

bei der C S U :

x	Donsberger	(Nürnberg)	8 008	( 3. )
	Schäfer	"	7 419	( 8. )
x	Euerl	"	6 642	( 1. )
x	Seyschab	"	5 740	( 2. )
	Dr. Strathmann	(Erlangen)	3 063	( 7. )
	Attmannspacher	(Nürnberg)	761	(16. )
	Emmert	"	633	(10. )
	Hassel	"	438	(21. )

bei den übrigen 20 Bewerbern bewegen sich die Stimmenzahlen zwischen 333 und 9;

bei der S P D :

	Dr. Zdralek	(Nürnberg)	47 319	( 2. )
	Stöhr	(Weißenburg)	17 980	( 1. )
x	Haas	(Nürnberg)	7 964	( 7. )
x	Albert	"	5 481	( 6. )
x	Krüger, Gertrud	"	4 852	( 5. )
	Körner	(Ansbach)	2 678	( 3. )
	von Rudolph	(Neuendettelsau)	2 448	( 4. )
	Hartmann, Grete	(Altensittenbach)	1 435	(19. )
	Dr. Franke	(Erlangen)	1 428	(10. )
	Gräßler	(Fürth)	1 347	(11. )

die übrigen 9 zwischen 799 und 79 Stimmen;

bei der W A V :

	Soder	(München)	2 293	( 1. )
	Link	(Nürnberg)	1 825	(18. )
x	Jammer	"	1 304	( 3. )
	Mandera	"	778	( 6. )
x	Götz	"	697	( 8. )
	Göhring	(Fürth)	633	(11. )

die übrigen 22 zwischen 617 und 17 Stimmen;

bei der K P D :

x	Schirmer	(Nürnberg)	5 822	( 1. )
x	Finger, Anni	"	2 775	( 2. )
x	Ertl	"	899	( 3. )
	Hübner	"	849	( 8. )

die übrigen 11 zwischen 164 und 14 Stimmen;

bei der F D P :

x	Dr. Korff	(Nürnberg)	6 563	( 2. )
x	Behringer	"	5 668	( 5. )
	Dr. Haas	(Schwabach)	5 646	( 1. )
x	Hemmersbach	(Nürnberg)	1 961	(12. )
	Lauer, Berta	"	1 149	( 4. )
	Winkler	"	705	(26. )
	Maser	"	703	(24. )
	Schmoll	"	544	(27. )

die übrigen 20 zwischen 523 und 17 Stimmen;

bei der B a y e r n p a r t e i :

	Dr. Schönecker	(Ansbach)	2 114	( 1. )
x	Schmidt	(Nürnberg)	650	( 7. )
x	Lang	"	640	( 9. )
x	Fink	(Feucht b. Nürnberg)	413	( 8. )
	Dr. Sturm	(Iphofen)	315	( 3. )
	Neeser	(Nürnberg)	313	(11. )

die übrigen 17 zwischen 276 und 7 Stimmen;



bei der W d K :

x	Widmann	{ Nürnberg }	1 486	{ 3. }
x	Ottmann	{ " }	903	{ 2. }
x	Polley	{ " }	897	{ 1. }
	Muth, Hildegard	{ " }	856	{ 5. }
	Sperrer	{ Lauf }	299	{ 4. }

sonst keine Bewerber;

bei der B H E - D G :

	Schreiner	{ Langenzenn }	1 452	{ 1. }
x	Senner	{ Nürnberg }	987	{ 5. }
	Dr. Malluche, Renate	{ GÖBweinstein }	863	{ 2. }
x	Zirkelbach	{ Nürnberg }	701	{ 6. }

die übrigen 24 zwischen 333 und 9 Stimmen.

Von den 14 aus der Wahlkreisliste für Mittelfranken gewählten Landtagsabgeordneten sind 5 aus Nürnberg, nämlich Euerl (CSU), Donsberger (CSU), Dr. Zdralek (SPD), Dr. Korff (FDP), Behringer (FDP); dazu kommen Albert, Haas und Krüger (alle SPD), die in den 3 Nürnberger Stimmkreisen gewählt wurden. Insgesamt sind sonach 8 Nürnberger (darunter 1 Frau) im Bayerischen Landtag vertreten, davon 4 von der SPD, 2 von der CSU und 2 von der FDP.

Schließlich soll noch ein Vergleich der Ergebnisse aus der Wahl für den neuen Landtag mit denen der Landtagswahl 1946 und der Bundestagswahl 1950 die nicht unerheblichen Veränderungen zeigen, die sich aus der wechselnden Gunst der Nürnberger Stimmberechtigten ergaben, wobei zweifellos die Hauptprobleme des politischen Geschehens im Zeitpunkt der Wahl jeweils mitentscheidend sind, jedenfalls für die große Zahl der labileren Wähler (so beeinflusste bei der Bundestagswahl die seinerzeit im Vordergrund des Interesses stehende Wirtschaftspolitik mit der Umstellung auf einen liberaleren Kurs die Wahlergebnisse, diesmal war es die prekäre Frage der Aufrüstung).

Im Stadtkreis Nürnberg entfielen in % der gültigen Stimmen auf

	bei Landtagswahl 1946	bei Bundestagswahl 1949	bei Landtagswahl 1950
SPD	43,4 (1.)	38,2 (1.)	49,1 (1.)
CSU	24,1 (2.)	15,2 (3.)	16,8 (2.)
FDP	9,3 (5.)	14,0 (4.)	13,5 (3.)
WAV	11,0 (4.)	17,1 (2.)	6,1 (4.)
KPD	12,2 (3.)	10,6 (5.)	5,6 (5.)
BHE-DG	-	-	3,3 (6.)
BayP	-	4,9 (6.)	3,3 (7.)
WdK	-	-	2,3 (8.)

Die hinter den Prozentziffern in Klammern vermerkten Zahlen geben die jeweilige Rangfolge an; hinter dem gleichbleibenden 1. Rang für die SPD ein ständiges Wechseln. Die beiden Gemeindewahlen 1946 und 1948 sind in die Gegenüberstellung absichtlich nicht miteinbezogen, weil hierfür stets besondere Verhältnisse galten (mit nur örtlich bedeutsamen Wahlvorschlägen) und darum die Vergleichbarkeit der Ergebnisse zweifelhaft ist; wer dennoch diese Zahlen mitheranziehen will, sei auf Heft 6 des Jahrgangs 1948 unserer "Statistischen Nachrichten" verwiesen, worin die Gemeindewahl 1948 behandelt ist.

## B) Regionale Wahlergebnisse innerhalb Nürnbergs:

1. Schon durch die Aufteilung des Stadtkreises Nürnberg in 3 Stimmkreisverbände sind Wahlergebnisse in regionaler Gliederung angefallen; hierfür sind die Zahlen auf Seite 10 wiedergegeben. Dabei sind die Abweichungen vom Wahlergebnis für die Gesamtheit nach Parteien verschieden. Bei der CSU ist mit 16,6 % Stimmenanteil im Stimmkreisverband 2 und je 16,9 % in den Stimmkreisverbänden 1 und 3 noch eine ziemliche Übereinstimmung; das gleiche gilt für die Bayernpartei (3,2 - 3,4 %). Anders bei der SPD; von den 49,1 % für ganz Nürnberg, so auch im Stimmkreisverband 2 (49,1 %), weicht der Stimmkreisverband 1 mit einer geringeren Quote ab (46,3 %), dafür aber befindet sich im Stimmkreisverband 3 (51,6 %) die stärkste Anhängerschaft, wofür der hohe Anteil von Arbeiterschaft im Süden Nürnbergs ausschlaggebend ist. Bei der FDP zeigt sich das umgekehrte Bild: im Stimmkreisverband 3 hat sie viel weniger Stimmen erhalten (10,8 %) als in den beiden anderen Gebieten (15,0 und 14,8 %); nach der sozialwirtschaftlichen Struktur neigt man im Norden und Osten unserer Stadt weit mehr zur FDP als im Süden und Westen. Die WAV hat im Stimmkreisverband 1 (7,2 %) etwas stärkeren Zulauf als in den beiden anderen Gebieten (5,6 %). Bei der KPD haben Stimmkreisverband 1 und 3 fast die gleichen Quoten (5,9 und 6 %), dahingegen fällt der Stimmkreisverband 2 (5,1 %) etwas ab. Der kombinierte Wahlvorschlag BHE-DG hat im Stimmkreisverband 1 weniger Zuspruch gefunden (2,7 %) als in den beiden anderen Stimmkreisverbänden 2 und 3 (3,4 und 3,8 %), wo hauptsächlich aus den Flüchtlingslagern, aber auch aus den Gebieten mit neuer Besiedelung, in denen Heimatvertriebene stets stärker vertreten sind, dieser Partei Stimmen zugeflossen sind. Beim Wahlvorschlag WdK ist die Streuung gering (2,1 - 2,5 %).
2. Die Einteilung des Stadtgebietes in die 26 statistischen Stadtbezirke gestattet eine eingehendere regionale Einsicht in die politische Struktur unserer Stadt. Im Anhang (Tabelle I auf Seite 24) sind Zahlen hierüber zusammengestellt. Bei der Bewertung des einzelnen Stadtbezirks als Teil des Ganzen wolle nicht übersehen werden, daß unabhängig von ihrer unterschiedlichen sozialen Struktur die Bezirke verschieden groß sind (es schwankt die Zahl der Gesamtstimmberechtigten zwischen 22 265 im größten und 4 365 im kleinsten Bezirk). Die Gliederung nach dem Geschlecht, die sich für die Gesamtstadt auf 44 % stimmberechtigte Männer und 56 % stimmberechtigte Frauen stellt, weicht natürlich in den Stadtbezirken von diesem Durchschnitt ab; das stärkste weibliche Übergewicht (57,7 - 59,5 %) trifft auf die Stadtbezirke 1, 2 und 3, das sind die Altstadt und die beiden Bezirke in Johannis, wo das weibliche Pflegepersonal der Kliniken und die Patientinnen der Frauenklinik den Ausschlag geben. In den Bezirken 24 (die westlichen Randgebiete Leyh, Höfen, Großbreuth, Gebersdorf usw.), 18 (Gartenstadt und Werderau) und 13 (Rangierbahnhof und ehemaliges Parteitaggelände) sind die Männer am stärksten vertreten, bleiben aber dennoch mit den höchsten Quoten von 46,4 - 47,5 % in der Minderzahl gegenüber dem weiblichen Geschlecht.
  - a) Die Wahlbeteiligung (für die kleineren Einheiten von Stadtbezirk und Stimmbezirk lassen wir zweckmäßigerweise die Abstimmungen auf Wahlschein außer Betracht, in Beziehung gesetzt sind die Stimmberechtigten nach Listen und die Wähler auf Grund Listeneintrag) schwankt zwischen 70,7 % in der Altstadt und 83,1 % im Stadtbezirk Gartenstadt-Werderau; diese Besetzung der Extreme zeigt sich nun schon wiederholt. Im übrigen weisen noch 3 weitere Stadtbezirke



eine Wahlbeteiligung von über 80 % auf, nämlich Bezirk 9 (Erlenstegen, Ziegelstein, Buchenbühl), Bezirk 12 (Gleißhammer) und Bezirk 13 (Dutzendteich, Rangierbahnhof, ehemaliges Parteitaggelände). Immer wieder ist festzustellen, daß in Gebieten mit größeren Arbeiterwohnsiedlungen entsprechend der dort stärkeren politischen Aktivität - es sind zugleich die Bezirke mit hohen und höchsten Quoten für die SPD - die Wahlbeteiligung am lebhaftesten ist.

Die Wahlbeteiligung der Männer schwankt zwischen 75,1 % (Bezirk 1: Altstadt) und 83,6 % (Bezirk 18: Gartenstadt-Werderau); eine besonders rege Wahlbeteiligung, mit über 83 %, bewiesen außerdem noch die Männer in den Bezirken 5 (Knoblauchsland) und 9 (Erlenstegen, Ziegelstein, Buchenbühl). Die Frauen gingen am eifrigsten zur Wahl mit über 80 % in den Bezirken 18 (Gartenstadt-Werderau) und 9 (Erlenstegen, Ziegelstein, Buchenbühl), während in der Altstadt, wo von 100 stimmberechtigten Frauen nur 68 zur Wahl gingen, das geringste Interesse gezeigt wurde.

- b) Der Prozentsatz der ungültigen Stimmen, bezogen auf die insgesamt abgegebenen Stimmen (und zwar für Stimm- und Wahlkreis zusammen), bewegt sich bei einem Durchschnittssatz für das gesamte Stadtgebiet von 3,8 % in den Stadtbezirken zwischen 3,2 % (Bezirk 6: Maxfeld und Bezirk 18: Gartenstadt-Werderau) und 5,2 % (Bezirk 3: westliches Johannis, bedingt durch größere Ausfälle in einem Sonderbezirk).

Bei den Abstimmungen für den Stimmkreis allein beträgt der Prozentsatz der ungültigen Stimmen für das Gesamtstadtgebiet nur 2,4 %; innerhalb der statistischen Stadtbezirke ist der geringste Ausfall von 2 % in 3 Bezirken (2, 17 und 18) festzustellen, alle übrigen Bezirke liegen auch noch unter 3 %, mit einer einzigen Ausnahme im Stadtbezirk 3, wo der Höchstsatz von 4,2 % auf die schon erwähnte Häufigkeit in einem Sonderbezirk zurückzuführen ist.

Bei den komplizierteren Abstimmungen für den Wahlkreis allein ist verständlicherweise viel verpatzt worden; für ganz Nürnberg verfiel im Durchschnitt jeder 20. Stimmzettel dem Urteil ungültig (5,2 %); mit 4,3 % steht der Bezirk 6 (Maxfeld) am günstigsten da, während in 3 Bezirken gar 6 und mehr von 100 abgegebenen Wahlkreisstimmen ungültig waren, maximal 6,7 % im Bezirk 5 (Knoblauchsland - die bäuerliche Bevölkerung hatte sich mit dem komplizierten Stimmzettel für den Wahlkreis am wenigsten abgefunden).

- c) Stimmenverteilung in den 26 Stadtbezirken (bei den Prozentsätzen für Stimm- und Wahlkreis zusammen ist in Klammer die Nummer des betreffenden Stadtbezirkes beigefügt):

Wahl- vor- schlag	höchste Prozentsätze			niedrigste Prozentsätze		
	für Stimm- kreis	für Wahl- kreis	für Stimm- u. Wahlkreis	für Stimm- kreis	für Wahl- kreis	für Stimm- u. Wahlkreis
CSU	19,3	21,3	20,0 (19)	12,0	13,5	13,2 (18)
SPD	62,8	62,6	62,7 (18)	35,3	34,2	34,8 (2)
WAV	10,2	9,8	10,0 (1)	4,0	3,8	3,9 (18)
KPD	7,4	7,8	7,6 (3)	3,9	3,8	3,9 (6)
FDP	24,4	23,7	24,0 (2)	6,2	6,1	6,2 (18)
BayP	5,3	5,4	5,4 (5)	2,1	1,8	2,0 (17)
WdK	4,0	4,1	3,8 (1u.16)	1,6	1,6	1,6 (18)
BHE-DG	6,9	6,4	6,6 (13)	1,6	1,6	1,6 (21)

In den 26 Stadtbezirken wurde die 1., 2. usw. Stelle ...mal eingenommen:

Wahl- vorschlag	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
CSU	-	19	7	-	-	-	-	-
SPD	26	-	-	-	-	-	-	-
WAV	-	-	-	12	13	1	-	-
KPD	-	-	1	12	10	3	-	-
FDP	-	7	18	1	-	-	-	-
BayP	-	-	-	-	1	14	9	2
WdK	-	-	-	-	-	1	5	20
BHE-DG	-	-	-	1	2	7	12	4

Die S P D als stärkste Partei Nürnbergs nimmt in sämtlichen 26 Stadtbezirken die 1. Stelle ein; dabei wurde in 15 Bezirken die absolute Mehrheit erreicht - traditionsgemäß führend im Bezirk 18 (Gartenstadt-Werderau) mit 62,7 %, gefolgt mit über 55 % von Bezirk 13 (Dutzendteich, Rangierbahnhof, ehemaliges Parteitaggelände), Bezirk 26 (Reichelsdorf und Mühlenhof) und Bezirk 17 (östliches Gibitzenhof); in 11 Stadtbezirken beträgt der SPD-Anteil weniger als 50 %, dabei am geringsten in den Stadtbezirken 1 (Altstadt) und 2 (Johannis-Ost), wo die FDP und mit Abstand auch die WAV erfolgreich waren.

Die C S U, die im Stadtergebnis mit beträchtlichem Abstand (nur  $\frac{1}{3}$  der SPD-Stimmen) an 2. Stelle steht, hat diese Position in 19 Stadtbezirken inne, in den restlichen 7 Bezirken kommt sie auf den 3. Platz. 20 % im Bezirk 19 (Gibitzenhof-West und Schweinau) ist die höchste Quote - 13,2 % im Bezirk 18 (Gartenstadt-Werderau) die niedrigste.

Die F D P, die im Gesamtergebnis der CSU nahekommt (doch hat sich der geringfügige Abstand von nur 1,2 % bei der Bundestagswahl nun wieder etwas vergrößert, nämlich auf 3,3 %) hat in oben jenen 7 Bezirken, wo die CSU die 3. Stelle einnimmt, den 2. Platz inne, 18mal erscheint sie an 3. und einmal (Gartenstadt) nur an 4. Stelle. Die Schwankungsbreite ist erheblich, von 6,2 % - 24,0 %; letztgenannte Quote wurde im Bezirk 2 (Johannis-Ost) erreicht, in 2 weiteren Bezirken (1: Altstadt und 6: Maxfeld), die als typisch bürgerliche Gegenden gelten, erhielt die FDP rund  $\frac{1}{5}$  aller Stimmen.

Die 4. Stelle, die der W A V im gesamten Stadtgebiet zukommt, wird von ihr auch in 12 Bezirken eingenommen, darunter der Stadtbezirk 1 (Altstadt), wo mit 10,0 % die meisten Stimmen errungen wurden; sonst rangiert die Partei 13mal an 5. Stelle, in einem Bezirk (9: Erlenstegen, Ziegelstein, Buchenbühl) gar nur an 6. Stelle mit der geringsten Quote von 4,1 %.

Die K P D hat mit 7,6 % ihr Schwergewicht im Bezirk 3 (Johannis-West) erreicht; die 6,4 % im Bezirk 18 (Gartenstadt-Werderau) lassen sie einmal an 3. Stelle erscheinen, sonst meist an 4. und 5. Stelle, darunter der niedrigste Wert von 3,9 % im Bezirk 6 (Maxfeld).

B H E - D G tritt hier wohl deshalb nicht so stark wie im Landesergebnis und im gesamten mittelfränkischen Wahlkreis in Erscheinung, weil der Anteil an Heimatvertriebenen in unserer Stadt, die wegen ihrer übermäßigen Zerstörung für die Aufnahme von Flüchtlingen weniger in Betracht kam, relativ geringer ist als anderwärts. Meist an 6. oder 7. Stelle bewegt sich der Anteil zwischen 1,6 % (Bezirk 21: südliches Gostenhof) und 6,6 % im Bezirk 13, der mit der Flüchtlingswchnsiedlung Langwasser natürlich eine Ausnahmestellung einnimmt, sodaß erst mit



Abstand der zweitbeste Bezirk (25: Eibach und Röthenbach bei Schweinau) mit 4,3 % folgt.

Die Bayer n p a r t e i mit BHE-DG so ziemlich gleich im Anteil mit je 3,3 % an der hiesigen Gesamtstimmzahl, hat - wie schon im Städtevergleich vermerkt - in Nürnberg wenig Anhängerschaft, wenn man die Stärke der Partei im Landtag bedenkt. Wo die "fränkischen Belange" am nachdrücklichsten vertreten werden und wo so mancher Anlaß zu Opposition gegen den Landeszentralismus besteht, ist für die Bayernpartei begrifflicher Weise kein günstiges Feld. Die 6.Stelle wird 14mal, die 7.Stelle 9mal besetzt, einmal die 5.Stelle (im Bezirk 5: Knoblauchsland, wo die bäuerliche Bevölkerung überwiegt - 5,4 % als höchster Anteil), 2mal aber an letzter Stelle, darunter der Bezirk 17 (östliches Gibitzenhof) mit der niedrigsten Quote von 2,0 %.

Dem Wahlblock der Kriegsgeschädigten ( W d K ) sind die wenigsten Stimmen zugeflossen; mit 2,3 % nimmt er im Stadtgebiet die letzte Stelle ein, dies auch in 20 Stadtbezirken, dabei 1,6 % im Bezirk 18 (Gartenstadt-Werderau) als schwächster Anteil gegenüber 3,8 % als stärkste Quote in den Bezirken 1 (Altstadt) und 16 (Steinbühl und Gibitzenhof-Ost).

3. Bei den 220 Stimmbezirken ist die Streuung selbstverständlich eine viel weitere als in den Zusammenfassungen nach Stadtbezirken. Die Zahlenzusammenstellungen für die Stimmbezirke finden sich anhangsweise in Tabelle II auf Seite 25 .

Für die Stimmbezirke gilt fast ebenso wie für die Größeneinheit der Stadtbezirke, daß der Krieg mit den vielen unfreiwilligen Umquartierungen der Ausgebombten und den Zuzügen (darunter sehr viele Heimatvertriebene und Evakuierte, auch heimkehrende Nürnberger aus der Evakuierung), wobei diese "Glücklichen" froh sind, überhaupt hier Wohnung gefunden zu haben und die früher übliche gebietsmäßige Wahl in der Regel ausscheidet, die früheren Gebietsstrukturen verwischt hat. Die Besonderheiten (sozial, beruflich, wirtschaftlich und damit auch politisch), die sich aus den historischen Siedlungsverhältnissen und aus der sonstigen Entwicklung Nürnbergs herausgebildet haben und denen zufolge die Stadtgebiete und die kleineren bezirklichen Einheiten mitunter recht deutlich sich voneinander abhoben, kommen meist nicht mehr wie ehemals zum Durchbruch oder doch nur erheblich abgeschwächt. Dennoch lassen sich die gegenwärtigen Unterschiede, wie sie in den Wahlergebnissen zum Ausdruck kommen, vielfach noch auf die bezirkliche Eigenart zurückführen. Der gut vorankommende Wiederaufbau unserer Stadt wird vielleicht dazu beitragen, manche kriegsbedingte "Mischlage" wieder zu beseitigen, indem so mancher Nürnberger wieder in sein "altes" Wohnrevier zieht; daneben werden aber mit verschiedenen neuen Siedlungen neue "Kristallisationspunkte" mit durchaus eigenem Gepräge entstehen, wodurch das Strukturbild der Stadt schließlich doch und für immer von dem ehemaligen sich unterscheiden wird.

Wegen der einzelnen stimmbezirkweisen Ergebnisse wird auf die Tabelle am Ende dieses Heftes verwiesen. Dabei müssen aus Platzmangel Angaben über die straßenweise Zusammenfassung pro Stimmbezirk unterbleiben (Interessenten können hierüber im Wahlamt oder im Statistischen Amt jederzeit Auskunft erhalten). Die jedem Stimmbezirk beigelegte Nummer des statistischen Stadtbezirks läßt aber die ungefähre Gebietslage erkennen. Hier folgen nur einige Zusammenfassungen und anschließend die Erwähnung der Bezirke mit den Maximal- und Minimalwerten.

a) Wahlbeteiligung: Sie schwankt in den 207 allgemeinen Stimmbezirken (also ohne die 13 Sonderbezirke, bei denen wie immer durchwegs eine außergewöhnlich hohe Beteiligung herrscht) zwischen 66,6 % (im Stimmbezirk Maiach mit Kleinhaussiedlung hinter der Werderau) und 2 weiteren Stimmbezirken unter 70 % in der Altstadt einerseits und 89,7 % bzw. 88,3 % in 2 Stimmbezirken der Gartenstadt andererseits als den Extremen schwächster und stärkster Anteilnahme. Am häufigsten ist eine Wahlbeteiligung von 76 - 77 % (in 24 Stimmbezirken) und von 77 - 78 % (in 22 Stimmbezirken). Für die Gesamtheit der Stimmbezirke ergibt sich die folgende Gliederung:

Wahlbeteiligung in %	allgemeine Stimm- bezirke	Wahlbeteiligung in %	allgemeine Stimmbezirke
unter 70	3	80 bis unter 85	39
70 bis unter 75	48	85 und mehr	13
75 " " 80	104		

Von den Sonderbezirken, sofern sie nicht Kliniken und Heime sind, ist auch die starke Wahlbeteiligung in den Flüchtlingslagern Schafhof und Witschelstraße (87 und 88 %) und in der Flüchtlingswohnsiedlung Langwasser (80 %) bemerkenswert.

Nach Geschlechtern getrennt schwankt die Wahlbeteiligung in den 207 allgemeinen Stimmbezirken

- bei den Männern zwischen 68,1 % (Bezirk 178: Maiach und hinter der Werderau) und 90,4 % (Bezirk 121: Gartenstadt)
- bei den Frauen zwischen 63,0 % (Bezirk 68a: Altstadt, auf der Sebalder Seite) und 89,8 % (Bezirk 120: Gartenstadt).

Für sämtliche allgemeinen Stimmbezirke lautet die Gliederung wie folgt:

Wahlbeteiligung in %	bei den Männern	bei den Frauen
unter 70	1	16
70 bis unter 75	20	70
75 " " 80	88	83
80 " " 85	81	30
85 und mehr	17	8
zusammen :	207	207

In den Sonderbezirken, die in der vorstehenden Zusammenstellung wegen der mangelnden Vergleichbarkeit unberücksichtigt blieben, ist die Wahlbeteiligung bei Männern wie Frauen mit wenig Ausnahmen sehr hoch, in einigen Anstalten sogar 100%ig.

b) Ungültige Stimmen: Bei den 207 Stimmbezirken (auch hier scheiden wir die 13 Sonderbezirke wegen der besonderen Umstände der Wahlhandlung aus) beläuft sich der Ausfall an ungültigen Stimmen bei Stimmkreis- und Wahlkreisabstimmungen zusammen im äußersten Fall auf 8,2 %, so auch, wenn man nur die Abstimmungen für den Stimmkreis betrachtet (in beiden Fällen wurde dieses Maximum erreicht im Bezirk 106: Kleinreuth bei Schweinau); bei der schwierigeren Abstimmung für den Wahlkreis sind in 9 Stimmbezirken über 8 % der abgegebenen Stimmen ungültig gewesen (der Höchstsatz von 9,2 % trifft auf den Stimmbezirk 67: Kraftshof). Für die Gesamtheit der 207 allgemeinen Stimmbezirke ergibt sich die nachstehende Gliederung:



Ungültige Stimmen (als Teil der abgegebenen Stimmen überhaupt)	bei den Abstimmungen		für Stimm- u. Wahl- kreis zus.
	für Stimmkreis	für Wahlkreis	
unter 1 %	5	1	1
1 bis unter 2 %	61	-	2
2 " " 3 %	105	3	34
3 " " 4 %	33	36	93
4 " " 5 %	2	64	61
5 " " 6 %	-	48	12
6 " " 7 %	-	34	3
7 " " 8 %	-	12	-
8 " " 9 %	1	8	1
über 9 %	-	1	-

c) Stimmenverteilung:

Wahl- vor- schlag	Prozent- sätze für das gesamte Stadt- gebiet	Höchste Prozentsätze und niedrigste Prozentsätze in den Stimmbezirken.			
		in den 207 allgemeinen Stimm- bezirken		in den 13 Sonderbe- zirken +)	
		höchste	niedrigste	höchste	niedrigste
CSU	16,8	51,7	6,5	53,9	11,3
SPD	49,1	75,4	24,9	69,9	20,3
WAV	6,1	11,7	1,1	6,5	-
KPD	5,6	16,8	-	16,1	0,7
FDP	13,5	36,1	2,3	26,3	0,9
BayP	3,3	29,7	1,1	13,1	-
WdK	2,3	7,2	0,4	3,0	0,6
BHE-DG	3,3	7,4	0,6	21,2	0,2

+) In die Gruppe der "Sonderbezirke" wurden eingereiht (zum leichteren Auffinden im Tabellenanhang sind in Klammern die Stimmbezirksnummern beigelegt): Altersheim Sebastian-Spital (5a) - Theresienkrankenhaus (15a) - Flüchtlingslager Schafhof (33a und 33b) - städt. Krankenhaus mit Frauen- und Säuglingsklinik (48) - Flüchtlingslager Witschelstraße (99a), Altersheim Alte Regensburger Straße (151a) - Flüchtlingswohnsiedlung Langwasser (151b) - Blindenanstalt (185) - Pestalozzi- (Alters-) Heim u. Blindenheim (186) - Klinik Hallerwiese (187) - "Übergangsheim Straßenholz"/Fürsorgewohnungen (188) - Wahllokal im Hauptbahnhof (189).

In den 220 Stimmbezirken wird die 1., 2. usw. Stelle ...mal eingenommen von

Stelle	CSU	SPD	WAV	KPD	FDP	BayP	WdK	BHE-DG
1.	4	210	-	-	5	1	-	-
2.	143	10	-	6	59	-	-	2
3.	73	-	1	26	113	3	-	4
4.	-	-	116	57	22	7	1	13
4.bzw.5.	-	-	4	3	-	-	-	1
5.	-	-	72	58	16	34	7	23
5.bzw.6.	-	-	2	1	3	2	2	2
6.	-	-	15	34	1	80	30	44
6.bzw.7.	-	-	-	4	-	3	6	7
7.	-	-	8	16	1	57	59	63
7.bzw.8.	-	-	-	-	-	2	5	5
8.	-	-	2	15	-	31	110	56

Da es häufig vorkam, daß Parteien in einem Stimmbezirk die gleiche Stimmenzahl erhielten, konnte in solchen Fällen die Rangziffer nicht eindeutig vergeben werden; darum in vorstehender Aufstellung die Zwischenlösungen (4.bzw. 5.Stelle usw.). Als besondere Konzentrationen sind hervorzuheben: Daß in 210 von insgesamt 220 Stimmbezirken die SPD an 1.Stelle steht, beweist nachdrücklich die führende Stellung dieser Partei in Nürnberg; nur in 10 Bezirken stehen andere Parteien zuvor, und zwar 4mal die CSU (davon in 3 Sonderbezirken), 5mal die FDP und einmal die Bayernpartei. Sonst kommt die CSU nur an 2. und 3.Stelle vor. Besonders häufig rangiert die FDP an 3.Stelle, die WAV an 4.Stelle. Auffallend ist noch der letzte Platz, den der WdK in genau 50 % aller Fälle einnimmt. Abgesehen von SPD (die nur an 1. und 2.Stelle vorkommt) und CSU (an 1., 2. und 3.Stelle) zeigt sich bei allen anderen Parteien bzw. Wahlvorschlägen eine wesentlich größere Streuung.

Welche Häufung in den prozentualen Stimmenanteilen, nach Gruppen zusammengefaßt, für die einzelnen Parteien in den 220 Stimmbezirken (einschließlich der Sonderbezirke) sich ergibt, das ist an der folgenden Zusammenstellung abzulesen; es sind dabei die Stimmen für Stimmkreis und Wahlkreis zusammengekommen.

Stimmenanteil  
(in % aller  
gültigen  
Stimmen)

	CSU	SPD	WAV	KPD	FDP	BayP	WdK	BHE-DG
unter 2,5	-	-	7	18	5	53	143	73
2,5 - 5	-	-	59	87	17	143	75	120
5 - 10	10	-	146	104	58	21	2	25
10 - 15	69	-	8	8	60	2	-	-
15 - 20	97	-	-	3	41	-	-	-
20 - 25	33	2	-	-	15	-	-	2
25 - 30	6	11	-	-	16	1	-	-
30 - 35	2	14	-	-	7	-	-	-
35 - 40	-	23	-	-	1	-	-	-
40 - 45	1	26	-	-	-	-	-	-
45 - 50	-	43	-	-	-	-	-	-
50 - 60	2	67	-	-	-	-	-	-
60 - 70	-	30	-	-	-	-	-	-
70 - 80	-	4	-	-	-	-	-	-



Die S P D hat in 101 von 220 Stimmbezirken die absolute Mehrheit (über 50 % aller Stimmen).

Die höchsten Anteile:

75,4 %	im Stimmbezirk	120	(Gartenstadt)
74,2 %	"	"	148 (Rangierbahnhof-Siedlung)
72,2 %	"	"	39 (Buchenbühl)
71,2 %	"	"	121 (Gartenstadt).

Am anderen Ende der Reihe sind es mit weniger als 30 % SPD-Stimmen 13 Stimmbezirke, davon allerdings 4 Sonderbezirke (das Wahllokal im Hauptbahnhof und 3 Heime bzw. Privatkrankenhäuser, darunter mit 20,3 % in der Klinik Hallerwiese der geringste Anteil); unter den allgemeinen Stimmbezirken sind im Bezirk 28a (Uhlandstraße und Umgebung) mit 24,9 % die wenigsten Stimmen für die SPD abgegeben worden.

Auf die C S U entfielen in 11 Bezirken Stimmenanteile von über 25 %, darunter 4 Sonderbezirke (mit dem stärksten Zuspruch von 53,9 % im Theresienkrankenhaus und 44,1 % in der Klinik Hallerwiese); bei den allgemeinen Stimmbezirken führt mit Abstand traditionsgemäß der Bezirk 117 (Gibitzenhof, südlich des Herschelschulhauses) mit 51,7 % vor dem Bezirk 176a (Röthenbach bei Schweinau, in welchem Gebiet die dort entstandene Werkvolksiedlung für das Wahlergebnis hauptentscheidend gewesen sein dürfte) mit 32,5 % und Bezirk 118 mit 28,9 % (Gibitzenhof, Nachbarbezirk des vorerwähnten 117).

Im Gegensatz dazu stehen 10 Stimmbezirke, in denen der CSU-Anteil weniger als 10% aller Stimmen beträgt. Am wenigsten Anhang ist festzustellen in einem Bezirk der Siedlung Buchenbühl (6,5 %), in Maiach mit Kleinhaussiedlung hinter der Werderau (7,2 %), in Mühlhof (7,4 %) und in der Siedlung zwischen Gebersdorf und Fürth-Süd (7,9 %); unter den Sonderbezirken ist die CSU am schwächsten vertreten - mit nur 11-12 % - in der Flüchtlingswohnsiedlung Langwasser, im Flüchtlingslager Witschelstraße und im Übergangshaus Straßenholz.

Die F D P hat in 8 Stimmbezirken über 30 % Stimmenanteil errungen; die höchsten Quoten treffen auf

36,1 %	im Stimmbezirk	14	(Schoppershof)
33,7 %	"	"	8 (Erlenstegen)
33,1 %	"	"	150 (Luitpoldhain)
32,1 %	"	"	9 (Jobst, Rechenberg)
31,7 %	"	"	70 (Plärrer, Rosenau).

Das sind durchwegs Gegenden, die nach Siedlungscharakter und nach der sozial-beruflichen Struktur der Bewohner als typisch bürgerliche gelten dürfen und wo die FDP auch bei früheren Wahlen ihre stärkste Position hatte. Dort auch steht diese Partei unter allen Wahlvorschlägen an 1. Stelle oder doch knapp dahinter auf dem 2. Platz.

Unter den Bezirken, wo die FDP ihre geringsten Erfolge hat, sind die Sonderbezirke stark vertreten, so die beiden Wahllokale im Flüchtlingslager Schafhof (0,9 und 1,1 %), ferner mit Anteilen von nur 2 - 3 % die Flüchtlingswohnsiedlung Langwasser, das Flüchtlingslager Witschelstraße und das Übergangshaus Straßenholz. Bei den allgemeinen Stimmbezirken beträgt die niedrigste Quote 2,3 % und trifft auf die Rangierbahnhof-Siedlung; es folgen als FDP-schwächste Gebiete die Stimmbezirke 104 (Siedlung bei Leyh), 147 (Rangierbahnhof), 116 (Gibitzenhof, beim Mainzer Platz), 121 (Gartenstadt) - auch hier, beim Gegenteil, Gebiete mit typischer Sozialstruktur (Gegenden mit hohen SPD-Anteilen).

Die W A V ist nur in 8 Stimmbezirken über 10 % Stimmenanteil gekommen; die für sie günstigsten Bezirke sind

11,7 %	im Stimmbezirk	68	{ Altstadt, auf der Lorenzer Seite }
11,5 %	"	69	{ " " " " " " }
11,2 %	"	2	{ " " " Sebalder Seite }
11,1 %	"	95	{ südliches Gostenhof, Gegend um den Kanalhafen ). }

In 7 Stimmbezirken blieb die WAV unter 2,5 % Stimmenanteil; darunter sind 4 Sonderbezirke - 3 Heime und das Flüchtlingslager Witschelstraße (mit Prozentsätzen von 0 - 1,3) -, dazu 3 allgemeine Stimmbezirke: 66 (Höfles) mit 1,1 %, 148 (ein Bezirk in der Rangierbahnhof-Siedlung) mit 1,6 % und 121 (ein Bezirk in der Gartenstadt) mit 2,4 %.

Die K P D kam in 10 allgemeinen und einem Sonderbezirk über 10 %. Die höchsten Anteile:

16,8 %	im Stimmbezirk	178	{ Maiach mit Kleinhaussiedlung hinter der Werderau }
16,1 %	"	188	{ Sonderbezirk Übergangshaus Straßenholz }
15,0 %	"	116	{ Gibitzenhof, beim Mainzer Platz }
12,4 %	"	125	{ Gibitzenhof, bei Schuhfabrik ). }

Weniger als 2,5 % aller Stimmen treffen auf die KPD in 12 allgemeinen Stimmbezirken und in 6 Sonderbezirken (neben 4 Heimen bzw. Kliniken die beiden Bezirke im Flüchtlingslager Schafhof). Bei den allgemeinen Stimmbezirken sind in Höfles, Kraftshof, Großreuth hinter der Veste und in einem Maxfelder Bezirk mit 0 - 1,9 % die wenigsten KPD-Stimmen abgegeben worden.

Die Eigenart des Wahlvorschlages B H E - D G bringt es mit sich, daß diese Partei den stärksten Anklang in Bezirken gefunden hat, in denen sehr viele Heimatvertriebene wohnen oder sich aufhalten, wenn es sich nicht überhaupt um ausschließliche Flüchtlings-siedlungen handelt. Die Sonderbezirke stehen darum mit Abstand oben:

21,2 %	im Stimmbezirk	99a	{ Flüchtlingslager Witschelstraße }
20,4 %	"	151b	{ Flüchtlingswohnsiedlung Langwasser }
14,0 %	"	33b	{ Flüchtlingslager Schafhof }
12,5 %	"	33a	{ Flüchtlingslager Schafhof }
11,2 %	"	185	{ Blindenanstalt }
10,7 %	"	189	{ Wahllokal Hauptbahnhof }
7,8 %	"	48	{ städt. Krankenhaus }

Dann erst folgen die allgemeinen Stimmbezirke mit den höchsten BHE-DG-Anteilen (wobei unentschieden bleiben muß, ob es sich bei der Kombination BHE und DG mehr um Anhänger der einen oder anderen Richtung handelt, die ausschlaggebend war):

7,4 %	im Stimmbezirk	151	{ beim Dutzendteich }
7,0 %	"	38	{ Buchenbühl, neubesiedelter Teil }
6,4 %	"	119	{ Gartenstadt und Rangierbahnhof-Ausfahrt }
6,3 %	"	177	{ Eibach }
6,1 %	"	176a	{ Röthenbach bei Schweinau }
6,0 %	"	107	{ Gebersdorf }

Nur ganz minimal sind dem neuen Wahlvorschlag BHE-DG Stimmen gegeben worden im Altersheim an der Alten Regensburger Straße (0,2 %), im Sebastian-Spital (0,5 %) und in den allgemeinen Stimmbezirken 63 (Lohe), 120 (Gartenstadt) und 116 (Gibitzenhof) mit nur 0,6 - 0,8 %.



Die B a y e r n p a r t e i kam nur in 3 Stimmbezirken über 10 %. Die höchsten Anteile:

29,7 %	im Stimmbezirk	66	{ Höfles)
13,7 %	" "	62	{ Schnepfenreuth)
8,5 %	" "	105	{ Höfen und Leyh)
6,5 %	" "	63	{ Lohe)
6,4 %	" "	67	{ Kraftshof),

dazu 2 Sonderbezirke (1 Heim und das Wahllokal Hauptbahnhof mit 8,9 bzw. 13,1 %).

Ganz wenig Stimmen ergaben sich für die Bayernpartei in den meisten Sonderbezirken (in 9 von insgesamt 13 Sonderbezirken zwischen 0 und 1,4 %); bei den allgemeinen Stimmbezirken gab es die niedrigsten Anteile mit 1,1 und 1,2 % in den Stimmbezirken 121 (Gartenstadt), 127a (Gibitzenhof-Ost, Schuckert-, Siemensstraße und Umgebung) und 39 (Buchenbühl).

Der Wahlblock der Kriegsgeschädigten ( W d K ) konnte nur in  $\frac{1}{3}$  aller Stimmbezirke einen Anteil von über  $2\frac{1}{2}$  % erreichen, in  $\frac{2}{3}$  aller Bezirke blieb er unter diesem geringfügigen Satz. Die höchsten Anteile:

7,2 %	im Stimmbezirk	2	{ Altstadt, auf der Sebalder Seite)
5,8 %	" "	106	{ Kleinreuth bei Schweinau)
4,9 %	" "	28	{ Johannis-Nord)
4,9 %	" "	76	{ Gostenhof-West);

die niedrigsten Anteile: Höfles (0,4 %) und ein Bezirk in Buchenbühl (0,5%).

- . . . . .

Tabelle I : Die Ergebnisse der Landtagswahl in den statistischen Stadtbezirken

Stadt- bezirk Nr. )	Stimm- berech- tigte )	Wahl- be- teil- ung in %	Ungül- tige Stim- men in % )	Gültige Stimmen insge- samt )	Auf die einzelnen Wahlvorschläge entfielen in % auf							
					CSU	SPD	WAV	KPD	FDP	BayP	WdK	BHE-DG
1	5 937	70,7	3,5	8 277	16,5	36,2	10,0	5,7	20,4	3,9	3,8	3,5
2	9 569	75,1	3,8	13 881	19,3	34,8	7,4	4,7	24,0	3,8	3,0	3,0
3	10 057	78,5	5,2	16 593	17,0	50,9	5,8	7,6	11,2	2,7	2,3	2,5
4	12 097	77,0	3,5	17 873	17,2	43,1	7,2	5,7	17,4	3,7	2,4	3,3
5	8 444	78,9	4,8	12 628	15,0	52,1	5,9	4,8	11,9	5,4	1,8	3,1
6	12 352	77,3	3,2	18 453	18,2	41,7	6,4	3,9	20,6	3,3	2,7	3,2
7	10 018	77,3	4,2	14 837	15,1	45,8	6,4	4,7	18,5	3,8	2,4	3,3
8	9 562	79,6	3,8	15 079	16,6	50,3	4,8	6,4	13,9	3,3	1,7	3,0
9	13 599	81,7	3,8	21 342	15,4	54,9	4,1	4,9	12,2	2,6	1,7	4,2
10	14 023	79,5	3,9	21 303	14,3	50,7	4,7	7,4	15,6	3,3	1,8	2,2
11	8 289	75,5	3,8	11 926	17,9	45,2	7,8	4,3	16,1	3,5	2,3	2,9
12	7 531	80,4	4,2	11 562	19,8	53,8	5,3	6,2	8,4	2,4	2,0	2,1
13	8 890	80,6	3,9	13 929	15,7	57,8	4,1	4,0	7,7	2,4	1,7	6,6
14	22 265	78,0	3,4	33 377	18,2	45,4	6,8	4,6	15,4	3,5	2,5	3,6
15	13 287	76,2	3,4	20 367	19,5	43,0	7,1	4,0	15,6	3,8	2,8	4,2
16	5 830	74,1	3,8	8 291	17,2	40,9	8,8	4,7	17,8	3,2	3,8	3,6
17	8 615	79,0	3,7	13 119	16,4	55,4	4,8	6,9	9,3	2,0	2,0	3,2
18	10 803	83,1	3,2	17 287	13,2	62,7	3,9	6,4	6,2	2,3	1,6	3,7
19	10 315	77,6	3,8	15 358	20,0	50,4	5,8	6,7	8,5	3,1	1,9	3,6
20	10 582	76,3	3,6	15 536	15,8	51,1	6,2	6,0	11,3	3,2	2,4	4,0
21	9 693	79,0	3,9	14 682	17,2	53,4	6,9	7,4	8,4	2,8	2,3	1,6
22	11 951	77,3	4,0	17 683	16,0	47,3	8,5	5,0	16,0	2,6	2,3	2,3
23	9 296	77,8	3,4	13 904	16,4	49,7	6,0	6,3	12,5	3,5	2,9	2,7
24	9 686	74,3	4,0	13 800	14,1	52,4	6,0	6,8	10,9	4,5	2,0	3,3
25	8 928	75,8	4,0	12 975	18,6	50,4	4,6	7,0	9,4	3,7	2,0	4,3
26	4 365	76,7	3,6	6 443	13,6	56,4	4,4	5,4	10,7	3,6	1,7	4,2
insges.	265 984	78,2	3,8	400 505	16,8	49,1	6,1	5,6	13,5	3,3	2,3	3,3

\*) Stadtbezirke:

- |   |   |
|---|---|
| 1 = Altstadt  | 14 = Peter-Süd und Hummelstein                                      |
| 2 = Johannis-Ost  | 15 = Lichtenhof und Tafelhof  |
| 3 = Johannis-West   | 16 = Steinbühl und Gostenhof-Ost                                    |
| 4 = Johannis-Nord   | 17 = Gibitzenhof-Ost  |
| 5 = Knoblauchland   | 18 = Gartenstadt und Werderau                                       |
| 6 = Maxfeld - Rennweg   | 19 = Gibitzenhof-West und Schweinau                                 |
| 7 = Wöhrd   | 20 = Leonhard und Sündersbühl                                       |
| 8 = Jobst und Schoppershof  | 21 = Gostenhof-Süd  |
| 9 = Erlenstegen, Ziegelstein, Buchenbühl                            | 22 = Gostenhof-Ost und Kleinweidenmühle                             |
| 10 = Mögeldorf, Zerzabelshof, Laufamholz                            | 23 = Gostenhof-West und Eberhardshof                                |
| 11 = Peter-Nord   | 24 = Muggenhof, Höfen, Leyh, Gebersdorf,<br>Großreuth bei Schweinau |
| 12 = Gleißhammer  | 25 = Eibach und Röthenbach  |
| 13 = Dutzendteich, Rangierbahnhof und<br>ehemaliges Parteitagelände | 26 = Reichelsdorf und Mühlhof                                       |

\*\*) Gesamtstimmberechtigte, d.h. Stimmberechtigte nach Wählerliste und Stimmberechtigte, denen Wahlscheine ausgestellt wurden.

+) Ungültige Stimmen in % der abgegebenen Stimmen (für Stimmkreis und Wahlkreis zusammen).

++) Bei den gültigen Stimmen (pro Wähler 2 Stimmen !) sind die Stimmkreis- und Wahlkreis-Stimmen zusammengezählt.



Tabelle II : Die Ergebnisse der Landtagswahl in den Stimmbezirken

Stimmbezirk Nr.	Stadtbezirk Nr. *)	Stimm-berechtigte **)	Wahl-be-teiligung in %	Ungül-tige Stimmen in % +)	Gültige Stimmen insgesamt ++)	Auf die einzelnen Wahlvorschläge entfielen in % auf							
						CSU	SPD	WAV	KPD	FDP	BayP	WdK	BHE-DG
1	1	1 547	72,6	3,6	2 186	18,4	44,2	7,3	5,8	14,8	4,0	2,4	3,1
2	1	609	71,7	2,7	864	16,5	34,3	11,2	6,5	14,3	6,3	7,2	3,7
3	7	1 578	73,9	3,4	2 250	18,2	34,9	6,1	3,0	27,0	3,1	3,6	4,1
4	7	1 400	77,3	4,9	2 054	14,9	48,4	6,9	7,4	11,8	4,6	1,9	4,1
5	7	1 160	75,1	4,0	1 695	14,8	48,0	5,7	5,1	17,7	3,7	2,2	2,8
S 5a	8	699	87,6	6,8	1 143	28,7	56,1	3,1	2,5	6,0	1,4	1,7	0,5
6	8	1 293	79,5	4,4	1 962	17,1	56,0	4,8	5,6	9,2	2,7	1,7	2,9
7	9	1 306	73,6	3,5	1 849	15,2	35,0	4,9	4,5	31,0	4,1	2,0	3,3
8	9	733	82,2	3,3	1 157	13,8	35,7	3,5	3,1	33,7	5,1	2,0	3,1
9	8	1 726	78,8	2,4	2 648	19,3	26,8	4,5	3,0	32,1	5,2	2,5	6,6
10	7	1 615	75,0	4,5	2 316	15,3	39,8	5,5	2,9	25,7	5,6	2,0	3,2
11	7	1 025	78,6	4,1	1 551	15,0	50,7	6,8	4,1	14,9	2,8	1,5	4,2
12	6	1 512	79,2	4,2	2 296	21,3	38,2	5,1	3,6	23,2	3,7	2,5	2,4
13	6	1 571	74,8	2,7	2 301	20,9	31,3	6,5	2,7	28,1	4,2	2,9	3,4
14	8	948	74,1	3,4	1 347	17,0	28,4	6,2	2,7	36,1	3,3	3,0	3,3
15	8	690	77,2	3,0	1 067	10,3	60,5	5,0	8,2	11,1	2,7	1,3	0,9
S 15a	8	87	90,6	3,8	581	53,9	26,0	1,2	1,7	9,8	1,4	1,9	4,1
16	8	1 297	76,5	2,7	1 934	11,6	61,6	5,9	7,3	6,9	4,0	0,8	1,9
17	8	1 363	81,2	3,1	2 131	9,0	63,1	5,7	11,4	3,7	2,9	1,2	3,0
18	8	1 459	83,0	5,6	2 266	11,2	62,8	4,4	10,1	5,0	3,2	1,5	1,8
19	7	1 991	79,9	3,6	3 045	15,2	45,9	6,6	4,8	18,0	3,3	3,3	2,9
20	7	1 249	81,8	5,2	1 926	11,9	56,9	6,8	6,2	11,4	2,9	1,6	2,3
21	6	912	77,3	2,4	1 351	15,1	48,7	4,9	7,4	15,7	2,7	2,4	3,1
21a	6	1 123	76,3	3,9	1 636	18,3	41,0	6,5	5,2	18,7	3,1	2,9	4,3
22	6	1 939	78,2	4,1	2 909	15,9	45,4	7,0	4,3	18,3	3,1	2,7	3,3
23	6	1 579	77,6	2,8	2 361	17,0	54,0	5,5	4,8	11,1	2,8	2,1	2,7
24	6	1 831	77,5	2,6	2 791	18,9	34,0	9,1	1,9	25,6	2,8	3,0	3,7
25	2	1 133	78,9	3,9	1 679	18,6	30,0	5,4	4,6	29,4	3,0	4,6	4,4
25a	2	856	71,7	1,6	1 196	24,7	26,4	8,4	2,3	28,8	3,1	1,9	4,4
26	4	1 306	77,4	4,6	1 904	19,0	39,0	8,6	5,6	19,0	3,4	3,6	1,8
27	4	781	74,4	3,4	1 125	13,9	53,1	6,4	4,9	13,1	3,9	1,5	3,2
28	4	1 051	74,5	3,4	1 516	20,3	28,5	6,4	3,8	27,1	5,0	4,9	4,0
28a	4	927	77,7	3,5	1 378	21,5	24,9	9,0	3,5	28,1	4,6	3,5	4,9
29	4	1 417	76,2	2,8	2 086	20,5	34,0	8,9	2,3	21,9	5,2	2,6	4,6
30	6	1 063	76,2	3,5	1 544	19,5	44,1	3,1	2,5	19,9	3,8	4,3	2,8

\*) - Bezeichnung der Stadtbezirke siehe Anmerkung zu Tabelle I

\*\*\*) - Gesamtstimmerechtigte, d.h. Stimmberechtigte nach Wählerliste und Stimmberechtigte, denen Wahlscheine ausgestellt wurden

+) - Ungültige Stimmen in % der abgegebenen Stimmen (für Stimmkreis und Wahlkreis zusammen)

++) - Bei den gültigen Stimmen (pro Wähler 2 Stimmen !) sind die Stimmkreis- und Wahlkreis-Stimmen zusammengezählt

S - Sonderbezirke (Erläuterung siehe Seite 19)

Stimmbezirk Nr.	Stadtbezirk Nr. *)	Stimm-berechtigte **)	Wahl-be-teiligung in %	Ungül-tige Stimmen in % (-)	Gültige Stimmen insgesamt ++)	Auf die einzelnen Wahlvorschläge entfielen in % auf							
						CSU	SPD	WAV	KPD	FDP	BayP	WdK	BHE-DG
31	6	822	78,0	2,6	1 254	15,0	43,4	7,6	3,9	20,6	4,5	2,1	2,9
32	5	430	71,6	4,9	580	14,8	48,9	7,7	1,9	13,6	5,5	3,3	4,3
33	9	658	76,4	3,6	949	14,1	48,5	5,4	3,9	18,5	1,9	3,5	4,2
S 33a	9	833	88,3	4,2	1 431	18,6	59,9	4,5	2,2	0,9	0,2	1,2	12,5
S 33b	9	880	87,5	6,8	1 443	24,7	53,9	4,6	0,9	1,1	0,2	0,6	14,0
34	9	1 580	83,4	2,8	2 563	21,9	41,6	4,2	3,2	19,8	4,4	2,3	2,6
35	9	1 103	85,2	4,0	1 784	12,5	63,3	3,3	4,8	10,2	2,0	2,1	1,8
36	9	1 326	85,3	3,4	2 163	12,9	63,1	4,3	6,7	7,6	2,0	2,0	1,4
37	9	1 798	79,2	3,2	2 760	17,3	57,4	3,5	5,5	9,7	3,3	1,7	1,6
38	9	1 360	81,6	3,1	2 152	8,1	69,7	2,7	6,3	4,1	1,6	0,5	7,0
39	9	1 209	82,6	3,5	1 943	6,5	72,2	4,5	8,1	4,6	1,2	1,0	1,9
40	9	813	75,7	6,4	1 148	21,9	45,2	5,7	6,5	12,5	4,3	2,4	1,5
41	5	1 396	77,8	4,9	2 055	17,3	44,2	7,5	4,4	16,9	3,9	2,4	3,4
42	4	1 010	82,4	4,5	1 557	10,6	63,2	5,9	8,6	6,2	1,7	2,3	1,5
43	4	970	80,8	3,3	1 515	14,8	59,5	5,7	9,3	6,2	1,7	1,3	1,5
44	4	1 289	76,4	3,2	1 892	12,8	59,8	5,9	6,8	7,8	3,0	0,9	3,0
45	4	1 009	75,6	3,1	1 477	13,1	47,2	8,7	10,5	13,3	2,8	1,6	2,8
46	4	1 357	73,5	3,2	1 893	21,0	36,0	5,8	4,2	23,0	3,4	2,4	4,2
47	4	927	79,3	3,2	1 423	20,7	30,4	7,7	4,8	25,0	5,2	1,4	4,8
S 48	3	391	76,1	15,1	2 037	19,5	41,6	4,6	5,4	14,5	3,7	2,9	7,8
49	2	910	73,3	5,0	1 264	16,8	43,5	6,6	6,1	18,0	4,1	2,7	2,2
49a	2	897	76,5	5,0	1 288	15,1	40,4	8,5	5,8	20,3	4,1	3,8	2,0
50	3	802	79,4	3,2	1 226	13,8	58,0	5,1	8,5	9,5	1,4	2,1	1,6
50a	3	1 221	77,1	3,2	1 800	17,7	49,7	6,7	5,3	13,6	3,3	2,0	1,7
51	2	1 718	73,3	3,5	2 404	17,7	35,0	7,6	3,9	25,4	3,4	3,4	3,6
52	2	1 109	74,2	2,8	1 592	21,9	29,7	6,8	2,8	27,6	6,1	2,5	2,6
53	2	1 673	75,7	3,8	2 412	19,1	37,3	6,0	5,1	25,0	3,4	2,1	2,0
54	2	1 216	76,2	4,6	1 751	16,8	38,0	10,8	7,0	17,6	4,2	3,3	2,3
55	3	1 758	74,1	4,4	2 474	12,5	53,1	7,4	9,6	10,7	3,4	1,5	1,8
56	3	671	78,3	3,6	1 008	17,1	57,0	7,0	5,0	9,5	1,7	1,8	0,9
56a	3	1 344	80,2	3,7	2 087	23,4	48,0	5,1	7,7	9,4	2,2	2,2	2,0
57	3	1 072	78,9	3,9	1 611	14,9	52,8	5,5	10,6	7,7	2,4	3,5	2,6
58	3	908	85,1	3,4	1 488	17,5	50,2	6,1	9,3	10,0	2,6	2,1	2,0
58a	3	991	80,6	2,5	1 532	18,8	52,5	5,5	7,4	8,9	3,3	2,3	1,3
59	3	899	77,3	3,8	1 330	12,6	53,2	5,3	6,0	17,4	1,7	2,1	1,7
60	5	1 568	84,7	4,2	2 494	12,5	55,1	7,2	9,4	9,2	3,4	0,6	2,6
61	5	1 630	71,4	5,4	2 187	14,0	46,9	7,2	6,1	12,9	5,9	1,9	5,1
62	5	356	82,9	6,2	546	13,9	47,6	4,8	3,7	11,4	13,7	2,2	2,7
63	5	394	83,8	4,8	621	12,7	62,2	3,7	2,3	9,3	6,5	2,7	0,6
64	5	692	79,3	4,6	1 034	12,7	60,4	6,1	2,7	10,9	3,4	1,9	1,9
65	5	1 137	80,6	5,0	1 731	16,1	59,7	2,5	3,8	9,6	4,0	1,6	2,7
66	5	178	74,7	0,0	266	21,1	26,7	1,1	-	18,0	29,7	0,4	3,0
67	5	552	80,0	6,1	817	14,2	65,2	5,5	1,8	4,2	6,4	1,3	1,4
68	1	1 461	69,2	3,5	1 961	14,8	34,3	11,7	7,0	21,0	3,8	3,9	3,5
68a	1	1 116	67,9	3,8	1 533	15,8	31,8	9,4	2,4	31,1	3,5	3,0	3,0
69	1	1 204	72,3	3,3	1 733	16,7	33,1	11,5	6,7	20,2	3,2	4,6	4,0
70	22	716	72,8	2,5	1 012	12,6	32,4	10,1	2,8	31,7	3,4	2,0	5,0
70a	22	1 402	75,9	3,1	2 047	17,5	41,3	8,4	3,7	22,3	2,6	2,2	2,0
71	22	1 453	75,0	2,7	2 103	15,6	37,7	10,1	4,3	24,3	2,7	3,3	2,0
72	22	1 322	74,3	4,4	1 867	22,8	39,6	9,5	5,3	14,0	2,0	2,8	4,0



Stimmbezirk Nr.	Stadtbezirk Nr. *)	Stimmberechtigte **)	Wahlbeteiligung in %	Ungültige Stimmen in % †)	Gültige Stimmen insgesamt ‡)	Auf die einzelnen Wahlvorschläge entfielen in % auf							
						CSU	SPD	WAV	KPD	FDP	BayP	WdK	BHE-DG
73	22	1 145	75,7	4,1	1 668	15,0	48,7	6,8	3,2	18,2	3,3	2,4	2,4
74	23	1 579	77,3	3,7	2 338	22,6	40,2	6,8	3,9	15,4	5,8	2,6	2,7
75	23	846	75,8	4,4	1 229	19,6	45,0	4,2	6,0	14,8	2,6	3,6	4,2
76	23	1 582	76,2	3,5	2 297	17,0	41,3	6,9	4,4	17,4	4,1	4,9	4,0
77	23	1 016	81,0	3,0	1 579	16,5	47,0	6,1	10,3	10,5	3,6	3,0	3,0
78	23	1 369	80,0	3,3	2 126	10,8	61,6	5,4	9,5	7,0	1,6	1,8	2,3
79	24	1 579	75,9	3,1	2 315	16,5	46,2	7,1	7,7	14,0	3,7	1,2	3,6
80	23	1 023	78,2	3,3	1 539	15,2	55,5	6,8	8,1	8,7	2,9	1,9	0,9
81	23	994	79,6	2,9	1 517	13,2	64,4	4,6	4,5	6,9	2,7	2,1	1,6
81a	23	887	74,4	3,0	1 279	15,5	46,3	6,4	4,5	18,6	3,2	2,7	2,8
82	21	1 493	85,3	4,4	2 418	13,9	63,8	5,4	7,2	4,5	2,6	1,4	1,2
83	21	1 342	77,5	4,4	1 997	25,1	42,1	8,1	5,3	11,2	2,5	2,7	3,0
84	21	1 369	80,1	3,9	2 117	16,2	60,0	4,6	7,9	6,3	2,2	1,9	0,9
85	21	1 798	74,8	3,5	2 589	17,4	54,0	7,6	11,4	3,8	2,0	2,3	1,5
86	21	1 336	80,0	3,6	2 052	15,2	58,3	5,6	8,3	6,7	3,3	1,3	1,3
87	21	1 191	79,1	4,3	1 798	15,5	51,5	6,6	6,6	11,9	2,6	3,9	1,4
88	22	1 130	82,4	5,2	1 751	16,6	57,3	6,9	6,2	8,3	2,1	1,5	1,1
89	22	1 406	78,2	4,3	2 100	16,7	52,3	8,8	4,9	11,3	2,1	2,0	1,9
90	22	1 120	79,6	4,5	1 706	11,4	58,1	6,9	5,9	11,8	1,8	2,2	1,9
91	22	1 019	79,4	4,8	1 537	13,9	52,1	8,4	8,3	9,4	3,8	2,0	2,1
92	22	1 238	79,3	3,7	1 892	15,6	50,7	9,0	4,8	13,1	2,6	2,5	1,7
93	16	1 383	72,8	3,0	1 957	18,3	42,1	8,8	5,5	16,7	3,5	3,4	1,7
94	16	1 534	74,0	4,6	2 149	16,3	39,1	9,7	4,2	20,0	3,2	4,6	2,9
95	21	1 164	76,4	3,3	1 711	18,0	39,2	11,1	3,4	18,1	4,9	3,0	2,3
96	20	1 078	77,0	4,8	1 592	16,0	52,5	5,7	6,5	10,4	3,6	2,4	2,9
96a	20	876	81,0	4,7	1 334	14,9	51,7	7,1	8,2	8,9	4,3	2,8	2,1
97	20	1 144	78,3	2,7	1 751	15,9	51,8	5,6	8,3	9,3	2,9	2,2	4,0
98	20	947	75,4	4,9	1 352	14,9	58,8	6,4	7,2	4,4	2,4	3,1	2,8
99	20	2 023	71,4	2,5	2 817	13,5	49,2	9,2	7,1	13,3	1,9	2,2	3,6
S 99a	20	379	86,8	3,0	642	11,8	59,2	1,1	2,8	2,4	0,3	1,2	21,2
100	20	1 325	74,8	4,6	1 865	15,2	49,4	6,3	4,3	14,3	4,8	2,6	3,1
101	24	843	71,1	4,7	1 149	20,0	41,5	6,1	4,2	17,1	4,8	1,6	4,7
102	24	1 162	73,9	3,0	1 668	14,0	47,2	6,1	8,0	17,4	4,4	1,1	1,8
103	24	1 193	72,4	4,8	1 633	16,4	47,2	7,2	6,0	13,0	3,4	4,3	2,5
104	24	943	78,2	3,4	1 418	8,9	58,4	4,5	9,7	2,8	1,9	2,0	1,8
105	24	1 417	73,6	4,2	2 007	16,3	49,1	5,7	4,5	11,3	8,5	2,0	2,6
106	24	365	78,1	8,2	514	11,9	54,3	7,6	6,6	5,8	5,7	5,8	2,3
106a	24	702	73,5	3,9	988	7,9	64,4	6,5	7,4	4,1	4,1	2,0	3,6
107	24	1 482	73,7	3,7	2 108	11,1	59,2	4,3	7,1	7,0	4,1	1,2	6,0
108	19	1 739	72,9	3,1	2 490	12,9	56,6	5,9	5,8	8,4	3,5	1,2	5,7
109	20	1 559	78,2	2,9	2 363	19,1	47,7	5,4	6,0	13,3	3,0	2,6	2,9
110	20	1 251	75,4	3,0	1 820	18,4	49,3	4,9	2,0	15,0	4,0	1,9	4,5
111	19	1 386	76,9	3,0	2 054	14,6	52,3	7,2	4,5	11,3	2,9	2,2	5,0
112	19	1 437	75,7	4,9	2 046	18,1	52,0	5,8	5,8	9,6	2,6	1,3	4,8
113	19	1 289	76,5	4,4	1 868	14,0	55,0	6,2	6,9	9,4	3,2	1,4	3,9
114	18	1 148	80,3	4,2	1 748	16,6	45,4	4,1	8,0	16,6	3,4	2,6	3,3
114a	18	1 310	81,0	4,1	2 028	14,6	53,7	5,8	9,0	8,2	2,5	1,8	4,4
115	19	1 048	72,9	3,7	1 473	14,2	50,2	6,5	9,0	10,8	3,1	3,5	2,7
116	19	1 014	84,0	4,1	1 636	9,5	62,6	4,2	15,0	3,4	2,6	1,9	0,8
117	19	1 001	81,9	3,5	1 576	51,7	27,0	5,1	2,2	7,5	3,0	2,2	1,3

Stimmbezirk Nr.	Stadtbezirk Nr. *)	Stimmberachtigte **)	Wahlbeteiligung in %	Ungültige Stimmen in % +)	Gültige Stimmen insgesamt ++)	Auf die einzelnen Wahlvorschläge entfielen in % auf							
						CSU	SPD	WAV	KPD	FDP	BayP	WdK	BHE-DG
118	19	1 401	83,3	4,0	2 215	28,9	44,5	5,4	5,8	7,3	3,6	1,9	2,6
119	18	1 678	85,7	2,3	2 756	10,5	69,4	2,9	4,1	4,0	1,5	1,2	6,4
120	18	1 270	89,7	2,9	2 211	8,4	75,4	2,9	5,5	4,6	1,6	0,9	0,7
121	18	1 737	88,3	2,5	3 008	10,1	71,2	2,4	7,4	3,6	1,1	1,0	3,2
122	18	1 282	85,1	3,6	2 119	10,3	62,7	5,9	9,0	5,8	2,1	1,7	2,5
123	18	2 378	75,4	3,7	3 417	20,4	55,9	4,3	4,2	4,6	3,9	2,2	4,3
124	17	1 550	78,5	3,5	2 333	13,0	57,4	4,8	7,6	10,2	3,0	1,1	2,9
125	17	1 608	79,4	2,9	2 481	18,8	47,9	5,5	12,4	9,4	1,4	1,7	2,9
126	17	1 626	78,2	3,1	2 472	12,1	55,8	6,1	6,9	11,2	2,1	2,9	2,9
127	17	1 248	79,6	3,7	1 923	14,9	60,3	5,8	5,8	6,8	2,2	1,7	2,5
127a	17	1 022	86,7	4,1	1 692	14,5	68,2	4,0	4,5	3,7	1,1	1,4	2,6
128	17	1 561	74,7	5,4	2 218	24,8	47,0	2,5	2,9	12,4	1,8	3,2	5,5
129	16	1 831	76,0	3,9	2 685	15,3	43,6	8,3	5,4	16,7	2,3	4,0	4,4
130	16	1 082	72,5	3,6	1 500	20,2	37,4	8,2	3,4	18,2	4,3	2,9	5,4
131	15	1 867	71,5	4,7	2 541	16,7	44,1	5,9	4,1	18,9	3,3	3,6	3,4
132	15	1 420	76,0	3,3	2 114	19,1	46,2	6,5	4,5	11,5	3,6	3,4	5,2
133	15	1 999	75,4	2,7	2 947	18,9	46,2	7,3	5,6	11,7	3,4	3,4	3,5
134	14	1 114	77,9	2,9	1 692	17,8	50,3	7,3	2,6	12,5	3,2	2,9	3,4
135	15	1 335	76,6	3,3	1 985	20,6	42,3	9,0	4,7	14,9	3,0	0,9	4,6
136	15	1 573	76,7	3,4	2 309	21,3	38,1	7,1	3,2	19,2	4,8	2,7	3,6
137	15	1 803	74,7	3,5	2 604	20,5	40,1	8,2	2,9	18,2	4,3	2,9	2,9
138	15	2 074	80,4	3,3	3 190	16,4	50,5	6,1	4,7	12,8	2,6	3,2	3,7
139	15	1 216	78,9	3,4	1 843	23,9	37,7	8,1	2,5	16,9	3,9	1,7	5,3
140	14	1 604	80,9	4,0	2 489	15,1	55,1	7,1	4,9	8,5	3,1	2,4	3,8
141	14	1 294	76,1	3,2	1 899	20,0	37,9	6,8	5,2	19,0	4,2	2,1	4,8
142	14	1 713	71,8	3,4	2 365	22,3	40,1	5,7	3,9	17,1	5,0	2,5	3,4
143	14	1 776	79,5	2,9	2 712	17,5	53,5	6,8	6,9	7,8	2,0	1,5	4,0
144	14	982	77,1	3,2	1 466	14,3	52,4	5,9	7,1	11,9	3,5	2,5	2,4
144a	14	1 200	81,4	2,7	1 868	18,5	53,9	4,6	4,2	11,5	1,9	2,3	2,9
145	14	1 333	82,8	2,6	2 124	18,1	49,4	4,5	5,6	13,1	2,8	3,3	3,2
146	13	1 595	79,5	3,6	2 449	14,9	57,2	4,9	6,7	8,7	2,5	2,1	3,0
147	13	1 490	84,8	3,4	2 418	13,9	69,8	2,6	3,4	3,1	2,1	1,5	3,6
148	13	1 117	88,0	3,2	1 946	14,2	74,2	1,6	3,2	2,3	2,0	0,7	1,8
149	13	858	75,1	3,2	1 253	26,2	48,3	2,9	4,8	8,5	3,0	1,3	5,0
150	14	1 497	76,6	2,7	2 228	18,4	28,5	6,6	3,3	33,1	4,7	2,3	3,1
150a	14	957	78,3	1,7	1 471	19,3	30,9	10,7	3,1	26,0	4,5	1,4	4,1
151	13	1 796	72,8	4,5	2 484	17,8	35,5	7,5	3,3	21,5	4,6	2,4	7,4
S 151a	13	378	98,6	5,6	844	16,3	69,9	3,0	1,7	5,5	0,9	2,5	0,2
S 151b	13	1 532	80,2	4,4	2 349	12,1	56,6	4,2	2,8	2,0	0,4	1,5	20,4
152	12	1 621	85,1	5,0	2 594	13,6	62,9	5,8	6,8	6,1	1,4	1,4	2,0
153	14	864	80,8	4,4	1 338	16,2	60,5	4,3	5,6	6,6	2,5	2,0	2,3
153a	14	1 200	77,9	3,6	1 796	16,4	48,2	6,6	6,1	13,1	3,6	3,1	2,9
154	14	1 096	79,7	4,7	1 675	16,2	52,1	8,2	5,1	11,1	1,8	2,4	3,1
155	14	1 132	79,8	3,6	1 729	18,0	49,2	5,4	5,9	12,2	3,7	2,4	3,2
155a	14	1 416	78,4	5,3	2 078	19,6	43,4	8,7	3,0	15,0	4,2	2,0	4,1
156	14	1 102	73,8	2,5	1 580	19,8	36,2	8,0	2,3	21,5	4,5	2,8	4,9
156a	14	1 050	77,3	4,2	1 548	22,2	38,6	6,7	2,9	17,5	4,7	3,7	3,7
156b	14	935	74,2	4,2	1 319	18,2	33,7	9,8	3,6	22,6	4,1	3,2	4,8
157	11	1 287	76,4	3,6	1 893	20,1	45,0	7,6	4,5	13,5	3,7	2,3	3,3
158	11	1 645	76,5	5,5	2 341	19,8	45,5	7,6	4,1	15,2	3,4	1,9	2,5

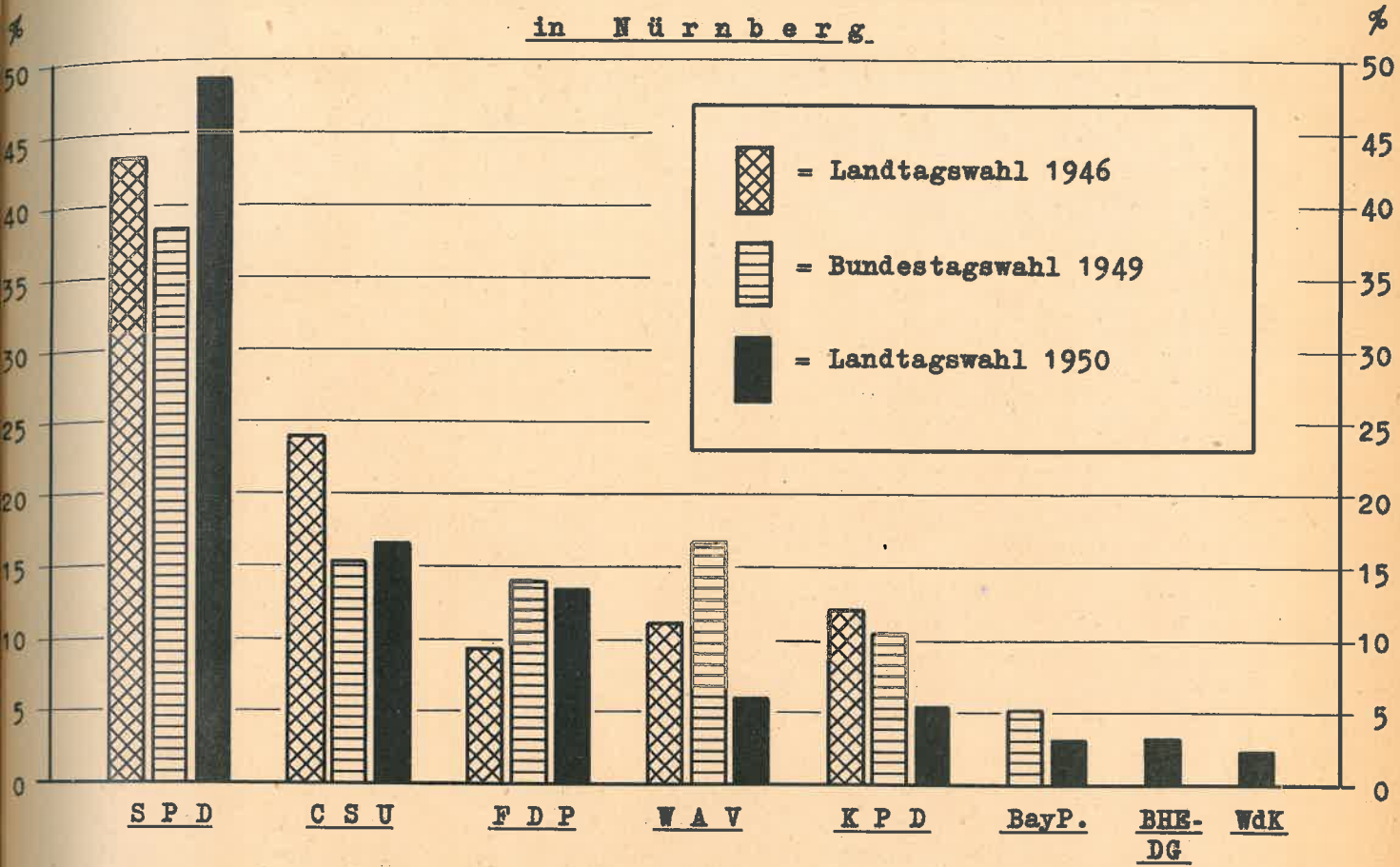


Stimmbezirk Nr.	Stadtbezirk Nr. *)	Stimmberechtigte **)	Wahlbeteiligung in %	Ungültige Stimmen in % +)	Gültige Stimmen insgesamt ++)	Auf die einzelnen Wahlvorschläge entfielen in % auf							
						CSU	SPD	WAV	KPD	FDP	BayP	WdK	BHE-DG
159	11	1 548	77,5	4,1	2 286	16,6	48,4	7,7	5,6	12,8	2,6	2,6	3,7
160	11	966	77,5	3,8	1 439	14,0	52,7	7,3	4,4	15,7	2,5	1,6	1,8
160a	11	1 392	72,2	2,9	1 932	17,9	47,9	9,1	3,1	13,7	3,4	2,5	2,4
161	12	1 870	78,1	4,0	2 785	14,0	57,9	7,3	8,7	6,6	1,9	2,2	1,4
162	12	1 421	81,3	3,4	2 246	22,1	57,0	4,6	5,4	5,5	2,4	1,7	1,3
163	12	1 733	77,8	4,8	2 571	26,3	46,1	4,2	4,6	10,5	4,1	1,6	2,6
164	12	886	80,2	3,4	1 366	27,6	37,6	3,1	4,3	17,2	2,4	3,7	4,1
165	11	1 451	73,3	2,4	2 035	17,7	33,4	7,8	4,0	25,8	5,2	2,5	3,6
166	10	1 301	82,1	4,4	2 027	15,8	58,2	3,8	9,3	6,3	3,7	1,2	1,7
167	10	1 160	81,3	4,3	1 802	18,9	53,2	5,2	8,6	7,8	2,6	1,6	2,1
168	10	1 843	82,0	4,7	2 861	14,7	45,6	3,8	11,1	17,1	4,1	1,4	2,2
169	10	1 147	74,2	3,2	1 647	15,7	54,5	3,5	8,3	10,5	2,9	2,1	2,5
170	10	1 226	75,2	3,6	1 755	9,4	41,2	3,4	7,4	30,0	4,5	2,3	1,8
171	10	1 183	76,3	4,0	1 721	15,3	39,2	6,2	4,1	25,0	4,4	2,6	3,2
172	10	1 650	76,8	3,1	2 442	14,6	46,4	5,0	7,0	19,1	3,0	1,8	3,1
173	10	1 233	85,4	3,5	2 010	12,6	59,9	3,4	6,7	11,5	1,4	2,1	2,4
174	10	1 202	87,2	3,4	2 015	10,8	69,7	4,5	3,9	7,1	1,5	1,2	1,3
175	10	1 172	77,1	4,9	1 716	13,5	47,6	6,5	5,2	19,2	3,6	2,9	1,5
175a	10	906	75,8	4,2	1 307	16,1	38,3	7,4	7,8	20,1	6,1	1,2	3,0
176	25	1 071	78,1	4,1	1 604	13,2	66,0	3,8	4,6	5,7	2,7	1,9	2,1
176a	25	1 591	82,2	4,9	2 486	32,5	41,7	3,4	2,2	9,4	2,4	2,3	6,1
177	25	1 318	76,9	3,6	1 955	20,2	43,2	4,5	4,9	14,0	5,0	1,9	6,3
178	25	1 434	66,6	5,5	1 798	7,2	55,2	6,1	16,8	6,5	3,4	2,3	2,5
179	25	1 413	77,7	3,5	2 127	20,0	50,7	5,1	7,4	8,9	3,0	1,9	3,0
180	25	743	74,6	2,6	1 079	15,1	54,5	5,7	7,9	8,5	4,6	0,6	3,1
180a	25	1 358	73,5	2,9	1 926	15,1	48,7	4,5	7,3	11,4	5,1	2,6	5,3
181	26	924	70,1	4,0	1 229	20,7	59,3	2,9	4,2	7,0	2,9	1,5	1,5
182	26	1 171	79,1	4,4	1 763	13,7	50,0	3,6	6,5	14,9	3,5	2,0	5,8
183	26	1 087	76,4	2,3	1 626	14,9	53,0	5,7	6,1	11,1	4,0	1,8	3,4
184	26	1 183	79,6	3,6	1 825	7,4	63,7	5,2	4,4	8,8	3,8	1,5	5,2
S 185	4	53	89,4	6,1	107	18,7	44,9	-	1,9	9,3	13,1	0,9	11,2
S 186	5	111	100,0	0,3	297	34,0	28,6	1,3	0,7	26,3	-	3,0	6,1
S 187	2	57	98,0	4,8	295	44,1	20,3	6,5	2,7	16,6	1,0	1,7	7,1
S 188	13	124	79,8	6,1	186	11,3	60,2	2,7	16,1	2,7	4,3	1,6	1,1
S 189	15	-	-	2,6	834	23,1	26,4	4,8	2,5	21,8	8,9	1,8	10,7





Prozentuale Stimmenverteilung bei den Wahlen  
zum bayerischen Landtag 1946 und 1950 und zum Bundestag 1949  
in Nürnberg.



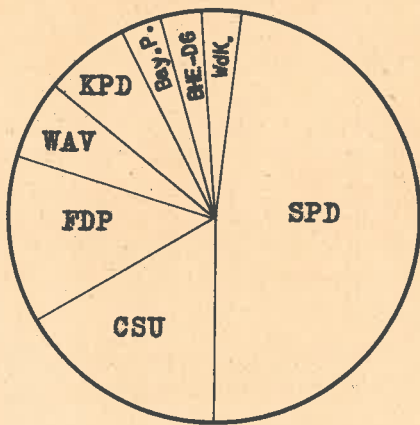
Landtagswahl 1950 in Bayern, Mittelfranken und Nürnberg.

Prozentuale Stimmen- bzw. Sitze-Verteilung

I. Nürnberg:

Stimmen

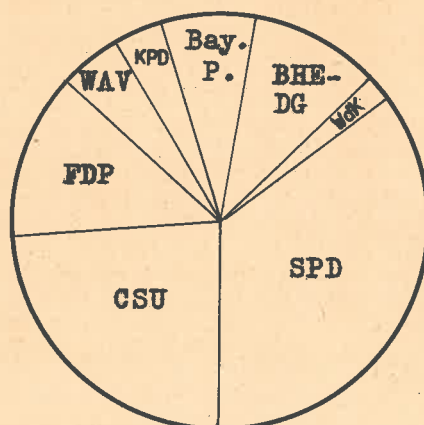
SPD	49,1 %
CSU	16,8 %
FDP	13,5 %
WAV	6,1 %
KPD	5,6 %
BayP.	3,3 %
BHE-DG	3,3 %
WdK	2,3 %



II. Mittelfranken:

Stimmen

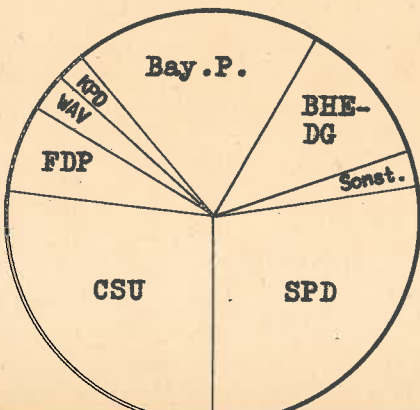
SPD	36,4 %
CSU	24,0 %
FDP	13,0 %
WAV	4,7 %
KPD	3,1 %
BayP.	7,8 %
BHE-DG	10,0 %
WdK	1,0 %



III. Bayern:

Stimmen

SPD	28,0 %
CSU	27,4 %
FDP	7,1 %
WAV	2,8 %
KPD	1,9 %
BayP.	17,9 %
BHE-DG	12,3 %
Sonstige	2,6 %



IV. Bayern:

Sitze (%)

SPD	63 (30,9)
CSU	64 (31,4)
FDP	12 (5,9)
WAV	-
KPD	-
BayP.	39 (19,1)
BHE-DG	26 (12,7)
Sonst.	-

